

Beschluss der FIBAA-Zertifizierungskommission für Weiterbildungskurse



15. Sitzung am 06. Februar 2019

Projektnummer: 17/153

Anbieter: MLP Corporate University

Weiterbildungskurse:

- MLP Financial Consultant (A-Berater)
- MLP Financial Consultant (B-Berater)
- MLP Senior Financial Consultant (A-Berater)
- MLP Senior Financial Consultant (B-Berater)
- Direktimmobilienvermittlung
- Ruhestandsplaner (CU)
- MLP Financial Planner [+] (MFP)

Die FIBAA-Zertifizierungskommission für Weiterbildungskurse hat wie folgt beschlossen:

Die Zertifikatskurse werden gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für zertifizierte Weiterbildungskurse vom 01. Februar 2016 in der jeweils zum Vertragsschluss geltenden Fassung für fünf Jahre zertifiziert.

Zertifizierungszeitraum: 6. Februar 2019 bis 5. Februar 2024

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird für alle Kurse vergeben.

Die Zertifizierungsfrist ist vorläufig bis zum 5. Februar 2025 verlängert



Gutachterbericht

Anbieter:

MLP Corporate University

Zertifikatskurse:

- MLP Financial Consultant (A-Berater)
- MLP Financial Consultant (B-Berater)
- MLP Senior Financial Consultant (A-Berater)
- MLP Senior Financial Consultant (B-Berater)
- Direktimmobilienvermittlung
- Ruhestandsplaner (CU)
- MLP Financial Planner [+] (MFP)

Anforderungsniveau des Deutschen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen:

MLP Financial Planner [+] (MFP): Niveau 6
Alle anderen Zertifikatskurse: Niveau 5

Kurzbeschreibung der Zertifikatskurse:

Bei den Zertifikatskursen MLP Financial Consultant (A-Berater), MLP Financial Consultant (B-Berater), MLP Senior Financial Consultant (A-Berater), MLP Senior Financial Consultant (B-Berater), MLP Direktimmobilienvermittlung, MLP Ruhestandsplaner (CU) und MLP Financial Planner [+] (MFP) handelt es sich um Weiterbildungskurse des Unternehmens MLP, die derzeit ausschließlich für die unternehmenseigenen Berater bestimmt sind. Sie werden von der unternehmensinternen Corporate University durchgeführt und dienen dazu, die MLP Berater mit dem speziellem MLP Knowhow vertraut zu machen. Zu einem Teil bauen die Kurse aufeinander auf. Basis-Kurs ist der MLP Financial Consultant, den alle Berater durchlaufen. Die Kurse betreffen unterschiedliche Beratungsbereiche und zielen darauf ab, die Berater in die Lage zu versetzen, dass sie MLP Kunden und Interessenten bzw. potentielle Kunden, die durchweg über eine akademische Ausbildung verfügen, in den gewünschten Finanz- und Vermögensfragen bestmöglich und umfänglich beraten können. Die Zertifikatskurse enden jeweils mit einer Prüfung

Datum der Verfahrenseröffnung:

15. Dezember 2017

Datum der Einreichung der Unterlagen:

6. Juli 2018

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

10./11. Oktober 2018

Zertifizierungsart:

Zertifizierung

Studienform:

Teilzeit

Erstmaliger Start der Zertifikatskurse:

MLP Financial Consultant (A-Berater): November 2017
MLP Financial Consultant (B-Berater): April 2018
MLP Senior Financial Consultant (A-Berater): Juni 2018
MLP Senior Financial Consultant (B-Berater): Juni 2018
MLP Direktimmobilienvermittlung: Januar 2017
MLP Ruhestandsplaner (CU): Mai 2017
MLP Financial Planner [+] (MFP): Mai 2012

Start zum (Turnus der Kurse):

MLP Financial Consultant (A-Berater): 6-mal pro Kalenderjahr
MLP Financial Consultant (B-Berater): 4-mal pro Kalenderjahr
MLP Senior Financial Consultant (A-Berater): Jeweils zum 1. eines Monats
MLP Senior Financial Consultant (B-Berater): Jeweils zum 1. eines Monats
MLP Direktimmobilienvermittlung: 4-mal pro Kalenderjahr
MLP Ruhestandsplaner (CU): Halbjährlich
MLP Financial Planner [+] (MFP): Jährlich

Aufnahmekapazität:

MLP Financial Consultant (A-Berater): Unbegrenzt
MLP Financial Consultant (B-Berater): Unbegrenzt
MLP Senior Financial Consultant (A-Berater): Unbegrenzt
MLP Senior Financial Consultant (B-Berater): Unbegrenzt
MLP Direktimmobilienvermittlung: 50 Teilnehmer pro Start (kann bei erhöhtem Bedarf ausgebaut werden)

MLP Ruhestandsplaner (CU): 45 Teilnehmer pro Start (Aufteilung in 3 Gruppen)
MLP Financial Planner [+] (MFP): 25 Teilnehmer pro Start

Kursanfängerzahl:

MLP Financial Consultant (A-Berater): 25-30 Teilnehmer
MLP Financial Consultant (B-Berater): 5-10 Teilnehmer
MLP Senior Financial Consultant (A-Berater): 10-15 Teilnehmer
MLP Senior Financial Consultant (B-Berater): 2-5 Teilnehmer
MLP Direktimmobilienvermittlung: 15-25 Teilnehmer
MLP Ruhestandsplaner (CU): 45 Teilnehmer
MLP Financial Planner [+] (MFP): 20 Teilnehmer

Umfang der ECTS-Punkte der Zertifikatskurse:

MLP Financial Consultant (A-Berater): Witec: 16; Med.: 17
MLP Financial Consultant (B-Berater): 13
MLP Senior Financial Consultant (A-Berater): 3,5
MLP Senior Financial Consultant (B-Berater): 3,5
MLP Direktimmobilienvermittlung: 3
MLP Ruhestandsplaner (CU): 4
MLP Financial Planner [+] (MFP): 38

Stunden (Workload) pro Credit:

25

Angestrebtes Niveau gemäß dem Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR):

MLP Financial Planner [+] (MFP): Niveau 6
Alle anderen Zertifikatskurse: Niveau 5

Ablauf des Zertifizierungsverfahrens¹

Am 15. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der MLP ein Vertrag über die Erst-Zertifizierung der Weiterbildungskurse

- MLP Financial Consultant (A-Berater), MLP Financial Consultant (B-Berater), Abschlussgrad: MLP Financial Consultant
- MLP Senior Financial Consultant (A-Berater), MLP Financial Consultant (B-Berater), Abschlussgrad: MLP Senior Financial Consultant
- Direktimmobilienvermittlung, Abschlussgrad: Direktimmobilienvermittlung
- Ruhestandsplaner (CU), Abschlussgrad: Ruhestandsplaner (CU)
- MLP Financial Planner [+] (MFP), Abschlussgrad: MLP Financial Planner [+] (MFP)

geschlossen. Am 6. Juli 2018 übermittelte die MLP einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Zertifikatskurse umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Zertifizierung von Weiterbildungskursen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der MLP her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Martin Morlock

Universität Gießen

Prof. em. für Risikomanagement und Versicherungswirtschaft

Prof. Dr. Michael Spörl

Hochschule Hof

Professor für betriebswirtschaftliche Steuerlehre / Wirtschaftsprüfung

Prof. Dr. Jörg Erpenbach

FOM Hochschule für Oekonomie und Management Essen

Professor für Marketing und Immobilienwirtschaft

Prof. Dr. Joachim von Kiedrowski

Berufsakademie Hamburg

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Akademischer Direktor und Geschäftsführer

Dr. Kathleen Ehrlich

Munich Re München

Aktuarin und Consultant, Reinsurance Development:

Maria Oliveri-Kutzner

DHBW Heidenheim, Debeka

Duale Studentin BWL, Versicherung

Projektmanager der FIBAA:

Dr. Birger Hendriks

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung der Zertifikatskurse beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, die am 10./11. Oktober 2018 in den Räumen der MLP Corporate University in Wiesloch durchgeführt wurde. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der MLP Corporate University ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken ab.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der MLP am 18. Januar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die MLP übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 23. Januar 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Zertifikatskurse

- MLP Financial Consultant (A-Berater), MLP Financial Consultant (B-Berater), Abschlussgrad: MLP Financial Consultant
- MLP Senior Financial Consultant (A-Berater), MLP Senior Financial Consultant (B-Berater), Abschlussgrad: MLP Senior Financial Consultant
- Direktimmobilienvermittlung, Abschlussgrad: Direktimmobilienvermittlung
- Ruhestandsplaner (CU), Abschlussgrad: Ruhestandsplaner (CU)
- MLP Financial Planner [+] (MFP), Abschlussgrad: MLP Financial Planner [+] (MFP)

der MLP (CU) erfüllen die FIBAA-Anforderungen für Zertifikatskurse und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 6. Februar 2019 bis 5. Februar 2024 zertifiziert werden.

Die nicht erfüllte Qualitätsanforderung (3.2.5 Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre) ist kein Asterisk-Kriterium, sodass von einer Auflage abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieses Mangels im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für die Zertifikatskurse zu folgendem Aspekt:

- Die Gutachter empfehlen, den Begriff „Wahlmodul“ durch einen anderen zu ersetzen, der eine Fehlinterpretation ausschließt. (siehe Kapitel 3.1).
- Sie empfehlen der MLP CU, durch propädeutische Zusatzkurse die Basis für eine Wissenschaftsorientierung und damit für eine Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten zu legen. (siehe Kapitel 3.2).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der MLP CU zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes (siehe Kapitel 1.1),
- Positionierung im strategischen Konzept der Institution (siehe Kapitel 1.3.2),
- Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte (siehe Kapitel 3.2.1),
- Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (siehe Kapitel 3.4.1);
- Employability (siehe Kapitel 3.5),
- Pädagogische /didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1.4),
- Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1.5),
- Administrative Kursleitung (siehe Kapitel 4.2.1),
- Ablaufunterstützung und Verwaltungsunterstützung (siehe Kapitel 4.2.2),
- Serviceleistungen für Teilnehmer (siehe Kapitel 4.2.3),
- Netzworkebildung (siehe Kapitel 4.3),
- Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (siehe Kapitel 4.5.1),

- Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

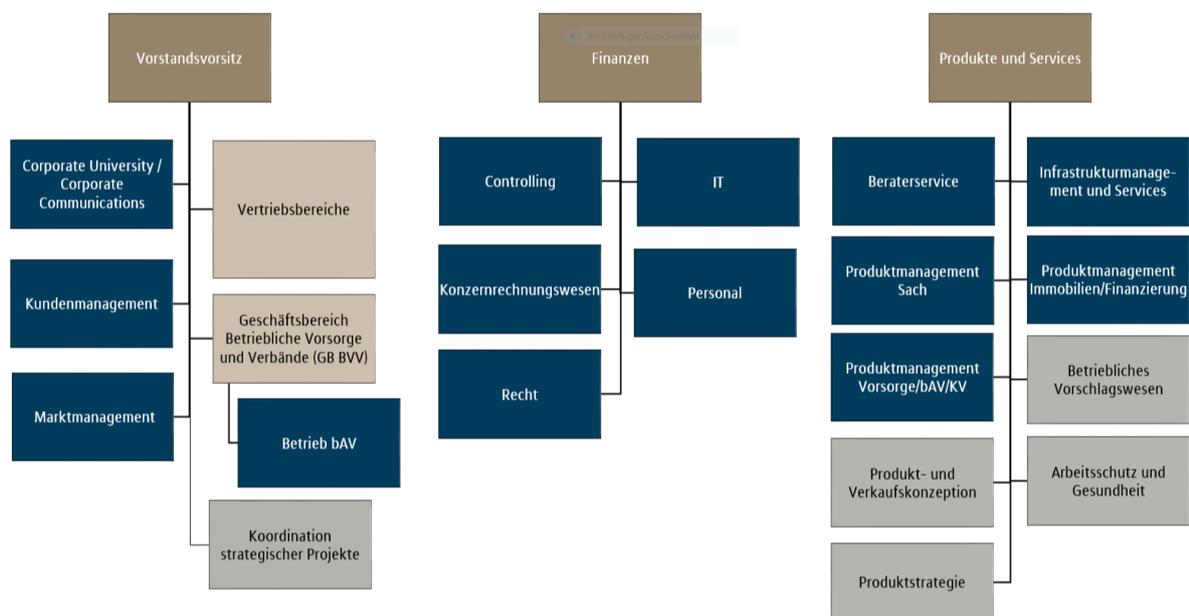
Informationen zur Institution

Die MLP Gruppe umfasst mehrere Unternehmen, die Beratung und Betreuung in Finanzfragen für private Kunden wie für Firmen und institutionelle Investoren anbieten. Bei MLP sind knapp 1.900 selbstständige Kundenberater und rund 1.700 Mitarbeiter in ca. 130 Geschäftsstellen und 64 Hochschulteams bundesweit und der Zentrale in Wiesloch tätig. Gemeinsam betreuen sie rund 532.100 Privatkunden (Familien) und 19.400 Firmen- und institutionelle Kunden. Die Kundenberater konzentrieren sich jeweils auf eine Berufsgruppe, vor allem auf Mediziner, Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure und Juristen. Sie betreuen sie in allen Finanzfragen – von der Altersvorsorge und dem Vermögensmanagement über die Kranken- und Sachversicherung bis hin zur Finanzierung und zum Bankgeschäft. Seit 2004 hat die MLP Gruppe zusätzlich ein umfangreiches Angebot für Firmenkunden und institutionelle Investoren sowie für große Vermögen aufgebaut.

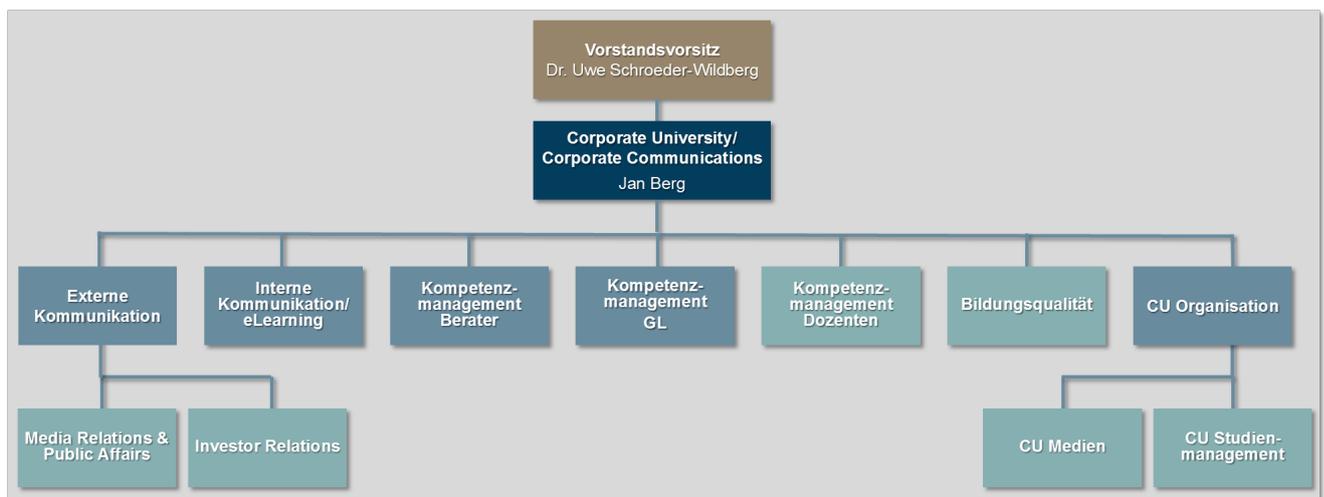
MLP Berater sind rechtlich selbständige Handelsvertreter nach § 84 Handelsgesetzbuch (HGB) und beraten als Versicherungsmakler und Anlagevermittler ihre Kunden in allen Fragen des Vorsorge- und Vermögensmanagements. Sie sind einer Geschäftsstelle oder einem Hochschulteam zugeordnet, wo ihnen die organisatorische, technische und personelle Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird. Zu ihrer Aus- und Weiterbildung dienen die Kurse der MLP Corporate University (CU), einer unternehmensinternen Einheit.

Mehr als 80 % der MLP Berater verfügen über einen akademischen Abschluss – die restlichen knapp 20 % über eine anerkannte Ausbildung in der Branche.

Die MLP CU ist 1999 als unternehmenseigene Corporate University (CU) gegründet worden.



Sie ist ein Bereich innerhalb des Ressorts „Vorstandsvorsitz“ der MLP Finanzberatung SE. Der Bereichsleiter der CU/Corporate Communications fungiert als Präsident der CU und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.



Aufbauorganisation der CU

Wesentliche Aufgaben der Organisationseinheiten der CU sind folgende:

- interne Kommunikation/eLearning: Konzeption eLearning und Verzahnung mit dem Wissensmanagement in den MLP Informationssystemen
- Kompetenzmanagement Berater: Konzeption des Schulungsangebots für Berater
- Kompetenzmanagement Geschäftsstellenleiter (GL)/Leiter Hochschulteam (LHT): Konzeption des Schulungsangebots für GL und LHT inkl. Coaching
- Kompetenzmanagement Dozenten: Weiterentwicklung von Trainern, Management der Dozenten
- Bildungsqualität: Qualitätsmanagement (Evaluationen, Maßnahmenmonitor), Leistungsnachweise, Leitung Bildungsgremium
- CU Organisation: Studienmanagement, Management Infrastruktur, Betrieb Schulungszentrum, Medienproduktionen

Darüber hinaus hat die CU einen Wissenschaftlichen Beirat und eine Programmkonferenz. Es bestehen ferner ein Studienausschuss und ein Bildungsgremium.

Das Bildungsangebot der CU können derzeit ausschließlich MLP Berater nutzen. Kursteilnehmer aus dem Ausland gehören nicht zur Zielgruppe der CU, da die MLP Finanzberatung SE nur in Deutschland aktiv ist.

An der CU fanden im Jahr 2017 20.277 Teilnehmertage mit 1.845 Dozententagen statt. Dies waren ca. 11 Schulungstage pro Berater. Die eLearning-Quote betrug 13,8 %.

MLP Berater erhalten an der CU des Unternehmens eine umfangreiche Qualifizierung. Die CU verfügt über mehrere Akkreditierungen und Zertifizierungen:

- Akkreditierung aufgrund des Corporate Learning Improvement Process (CLIP) der European Foundation for Management Development (EFMD).
- Financial Planning Standards Board e. V. (FPSB): Akkreditierung als Bildungsträger für die MLP Financial Planner [+] (MFP) Weiterbildung, deren erfolgreicher Abschluss eine Grundlage für die Zertifizierung zum Certified Financial Planner® (CFP®) durch das FPSB ist.
- Im Jahr 2012 ist die damalige Corporate Learning Unit als Weiterbildungsbereich von MLP durch die FIBAA zertifiziert worden.

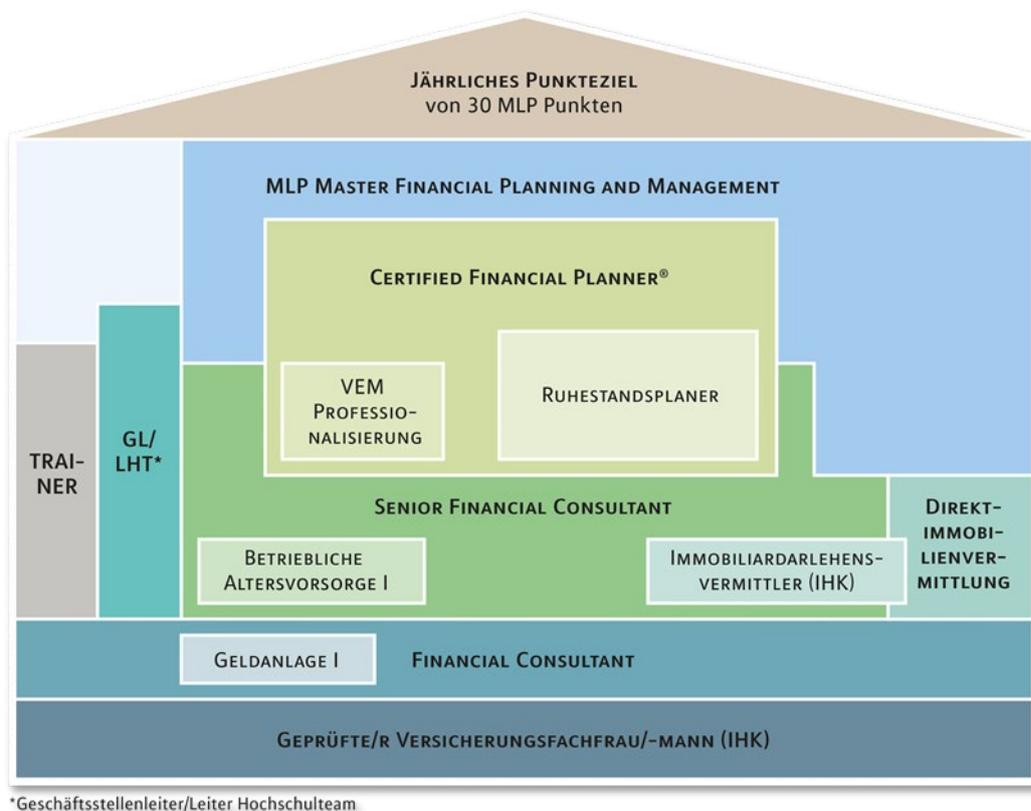
Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes (Asterisk-Kriterium)

Mit ihren praxisorientierten Weiterbildungsangeboten verfolgt die MLP CU das Ziel, die Berater in die Lage zu versetzen, die Kunden in den relevanten Beratungsfeldern optimal und nachhaltig zu beraten und zu betreuen. Die Berater sollen dafür bestmöglich und „passgenau“ qualifiziert werden. Die MLP CU orientiert sich dabei an einem Prozess des lebenslangen Lernens für die MLP Berater.

MLP Berater haben dabei die Möglichkeit, Abschlüsse zu erwerben, die weitgehend aufeinander aufbauen, und können sich so stetig weiterentwickeln.



Grundlage für die berufliche Entwicklung eines MLP Beraters bildet der Abschluss zum „MLP Financial Consultant“ (FC) zu Beginn der Tätigkeit. Er umfasst alle gesetzlichen Anforderungen, um als Berater Kunden in allen Finanzfragen beraten zu dürfen – und geht mit speziell auf MLP Berater zugeschnittenen Inhalten deutlich darüber hinaus. Bei Beratern mit Branchenerfahrung werden Vorkenntnisse angerechnet.

Im Anschluss an den Abschluss als FC startet der Berater in die vielfältige Weiterbildungswelt bei MLP. Zweiter Abschluss für jeden Berater ist der „MLP Senior Financial Consultant“ (SFC), bei dem er sich flexibel seine Bildungseinheiten (= kleinste buchbare Einheit mit einer gesamthaft didaktischen Zielsetzung) zusammenstellen kann.

Darüber hinaus können MLP Berater an der CU u. a. eine Weiterbildung zum Ruhestandsplaner (CU), zur Direktimmobilienvermittlung und zum MLP Financial Planner [+] durchlaufen.

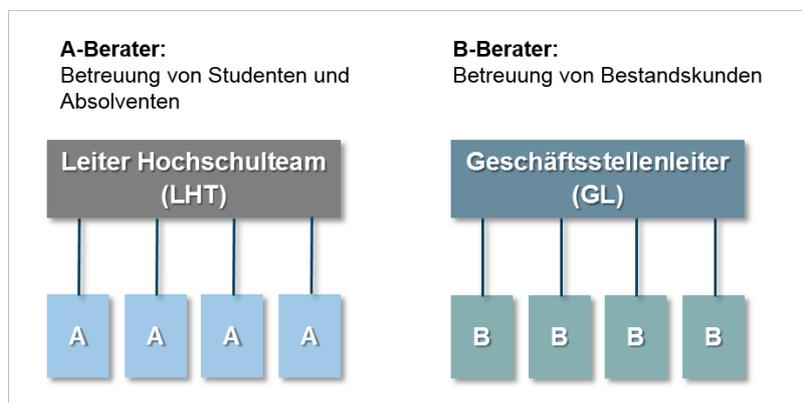
Intern werden die Berater nach mehreren Kriterien kategorisiert, um eine qualitätsorientierte Steuerung der Beratung und der Qualifizierungsmaßnahmen zu ermöglichen. Es wird unterschieden nach:

- Kategorie (A und B)
- Fokussierung auf einen spezifischen Kundenkreis (Witec, Med)

A-Berater legen den Fokus ihrer Arbeit auf die Gewinnung und Betreuung junger Studierender und Hochschulabsolventen. Zu Beginn ihrer Tätigkeit bei MLP sind A-Berater selbst meist Brancheneinsteiger ohne Vorwissen, zum Teil direkte Universitätsabsolventen und benötigen daher eine umfassende Qualifikation in allen relevanten Gebieten der Finanzdienstleistungen.

B-Berater widmen sich älteren und beruflich arrivierten Kunden und fokussieren sich auf die Betreuung ihrer Bestandskunden. Zum Einstieg bei MLP sind B-Berater selbst meist branchenerfahren, kommen von Konkurrenzunternehmen und verfügen über Expertise in der Kundenberatung. Sie benötigen deshalb vornehmlich breiteres Fachwissen, um eine ganzheitliche Beratung darstellen zu können sowie Kenntnis des MLP spezifischen Beratungsansatzes.

Med-Berater beraten Human- und Zahnmediziner, die sogenannten Witec-Berater befassen sich mit Absolventen wirtschaftlicher und technischer Hochschulstudiengänge.



Organisationsstruktur der MLP Berater nach Kategorien

Die Beratungsstrategie der MLP, „Nr. 1 beim Kunden“ zu sein, wird auch mit diesen Kursen verfolgt. Ziel dieser Strategie ist es, alle Kunden nachhaltig in den relevanten Beratungsfeldern zu betreuen und damit die Kundenzufriedenheit zu steigern. Daneben ist es das Ziel von MLP, auch Kunden mit weit überdurchschnittlichem Einkommen und Vermögen und deren langfristige Betreuung zu gewinnen. Mit Blick auf diese Ziele verfolgt MLP mit der CU den Anspruch, praxisorientierte Bildungsangebote zu entwickeln und anzubieten, die den einzelnen MLP Berater bei der Bewältigung seiner Aufgaben mit z.T. komplexer und schwieriger Beratungstätigkeit zu unterstützen. Damit wird eine praxisorientierte Befähigung der Kursteilnehmer angestrebt. Es handelt sich aber um wissenschaftsadäquate Inhalte und Ziele.

Die Berater sollen durch alle Kurse auch in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert werden. Sowohl die Kommunikations- als auch die Kooperations-, Konflikt- und Teamfähigkeit sowie

die Lösungsfindungskompetenz der Teilnehmer soll im Rahmen der Kurse weiterentwickelt werden. Dazu gehört, dass die Teilnehmer Arbeitsergebnisse präsentieren (Präsentations- und Rhetorik-Kompetenzen).

Mit den Kursen MLP Financial Consultant, MLP Senior Financial Consultant, Direktimmobilienvermittlung und Ruhestandsplaner wird das Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens angesteuert. Der Absolvent soll „über Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen“. Der MLP Financial Planer ist eigenen Angaben zufolge auf Niveau 6.

Die Teilnehmer an den Kursen sind zugleich als Berater bzw. Handelsvertreter des Unternehmens tätig. MLP verfolgt daher in der Verbindung mit deren jeweiligem wirtschaftlichen Erfolg für das Unternehmen auch deren berufliche Weiterentwicklung durch Fortbildung stetig und nachhaltig.

MLP Financial Consultant (FC) (A- und B-Berater)

Der FC baut auf den Inhalten der gesetzlichen Mindestqualifikation – geprüfter Versicherungsfachmann (IHK) (gem. § 34d der Gewerbeordnung) – auf und bildet die Basisqualifikation jedes MLP Beraters. Das Qualifikationsprofil eines Versicherungsfachmanns (IHK) genügt nicht den MLP Qualitätsansprüchen und stellt den Berater nicht in allen relevanten Themengebieten der ganzheitlichen Finanzberatung optimal auf. Deshalb hat die CU diesen Abschluss eingeführt, um den Berater hinreichend gemäß der internen qualitativen Mindestansprüche zu qualifizieren. Der Kurs zum FC hat u.a. folgende weitere Ziele:

- Die Teilnehmer sollen von Beginn an alle wesentlichen Themenfelder (Beratungsansätze, Produkte, Applikationen, auch Kultur und Spirit etc.) kennenlernen.
- Durch den FC Abschluss soll ein homogener Wissensstand unter den neuen MLP Beratern sichergestellt werden.
- Der Teilnehmer soll zur Beratung in allen Beratungsfeldern befähigt werden.

MLP Senior Financial Consultant (SFC) (A- und B-Berater)

Der SFC baut auf dem FC Abschluss auf und ist für die Berater als Voraussetzung für weitere Abschlüsse und Karrierepfade bei MLP definiert. Er kann somit als „zentrale Schlüsselqualifikation“ bezeichnet werden, auf der viele weitere Abschlüsse fachlich fußen.

Der Abschluss wird idealtypisch nach ca. zwei Jahren MLP Zugehörigkeit absolviert. Zu diesem Zeitpunkt ist der Berater allmählich in seine Tätigkeit eingearbeitet. Die Steigung seiner Einarbeitungs-Lernkurve nimmt schrittweise ab. Genau hier soll die Qualifikation zum SFC ansetzen: Es sollen die letzten Einarbeitungsschritte beschleunigt, fachliche Defizite geschlossen sowie wirtschaftliche Entwicklung gefördert werden. Die definierten Qualifikationsziele zielen auf sämtliche Kompetenzfelder ab, die der Berater in seinem beruflichen Wirken benötigt. Das übergeordnete Ziel ist es, dass der Absolvent den Kundenkontakt souverän und sicher gestalten kann. Er soll sich durch seine Qualifikation deutlich von Wettbewerbern abheben.

Weitere Qualifikationsziele sind u.a.:

- Kunden strategisch und systematisch gewinnen und binden und dabei die Besonderheiten der ihm zugewiesenen Zielgruppe berücksichtigen
- Beratungsgespräche strukturiert und zielorientiert führen
- Die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Beratungsthemen erkennen, Lösungen bzw. Finanzkonzepte erarbeiten und diese dem Kunden nachvollziehbar erläutern

- Durch vertieftes Fachwissen die Fragestellungen des Kunden sicher beantworten
- Sich selbst besser organisieren, somit seine Zeit effizient nutzen und sich dadurch auf sein Kerngeschäft „Beratung“ konzentrieren.

Die Qualifikationsziele sind für A- und B-Berater identisch.

Direktimmobilienvermittlung

In der ganzheitlichen Beratung ist die „Immobilie“ zur Eigennutzung und als Kapitalanlage ein möglicher Bestandteil einer individuell am Kundenziel ausgerichteten Vermögensstruktur. MLP hat das Beratungsfeld Immobilie deutlich gestärkt.

Der Kurs soll die Teilnehmer zur Erweiterung ihrer beruflichen Handlungskompetenzen befähigen, um Kundenhaushalte mit dem Wunsch nach Immobilieneigentum (mit Konzentration auf die Immobilie als Kapitalanlage) als Teil ihres Vermögensportfolios ganzheitlich beratend und vermittelnd zu betreuen.

Die Qualifikationsziele sind u.a.:

- Ein konkreter Makro-Standort kann anhand etablierter Kennzahlen und Strukturmerkmale in seiner Attraktivität als Investitionsstandort analysiert werden.
- Der Absolvent kann komplexe Finanzierungsstrukturen eigenständig erarbeiten und die Umsetzung mit einer Bank vermitteln.
- Der Absolvent kann Kunden helfen, psychologische Entscheidungshemmnisse und -einflüsse zu überwinden.
- Der Absolvent kann die ökonomische Sinnhaftigkeit der Investitionsentscheidung kritisch einschätzen.
- Der Absolvent kann die Kommunikation aller Beteiligten (Kunde, Bank, Notar, Bau-träger) koordinieren.

Ruhestandsplaner (CU)

Die Zielgruppe der angehenden Ruheständler ist auch bei MLP eine wachsende. Sind heute ca. 152.000 MLP Kunden im Alter zwischen 50 und 69 Jahren, werden es im Jahr 2023 über 305.000 Kunden sein. Die Attraktivität dieser reichsten und einzig wachsenden Zielgruppe erwächst insbesondere aus der Höhe ihrer Vermögenswerte. So beträgt das geschätzte Nettovermögen in dieser Gruppe ca. 3 Billionen Euro, mit ihr verbindet sich eine Kaufkraft von ca. 600 Milliarden Euro. Die Zielgruppe besitzt ca. 50 % des verfügbaren Einkommens in Deutschland und 75 % aller Vermögenswerte.

Die Weiterbildung zum Ruhestandsplaner (CU) baut auf dem Wissensstand des SFC auf. Sie soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, mit speziellem Fachwissen zur Ruhestandsplanung die Zielgruppe unter Beachtung ihrer o. g. Besonderheiten ganzheitlich zu beraten. Ausgewählte erste Bildungseinheiten des Ruhestandsplaners können bereits während der Teilnahme am SFC besucht werden, um beim Teilnehmer Interesse an dieser weiterführenden Qualifikation zu wecken. Die Weiterbildung kann mit oder ohne Option auf den aufbauenden Kurs „Zertifizierter Spezialist für Ruhestandsplanung (FH)“ an der Hochschule Kaiserslautern absolviert werden.

MLP Financial Planner [+] (MFP)

Die Finanzdienstleistungsbranche befindet sich seit Jahren in einer Umbruchsphase. Neben einer zunehmenden Regulierung zeigt sich ein Trend zu mehr Professionalisierung und Akademisierung, denn nachhaltige Differenzierung und Kundenbindung können heute im Wettbewerb nur noch durch entsprechende Beratungsqualität erreicht werden. Nur wer neben der

vielfältigen Produktwelt im Finanzdienstleistungsbereich auch das Konzept des Financial Planning, seine Mechanismen und Wirkungsweisen kennt, kann vermögende Privatkunden umfassend und langfristig betreuen. Dabei wird Financial Planning in seinen Ausprägungen als eine ganzheitliche Beratungsdienstleistung verstanden, die als ein systematisch koordinierter Planungsprozess organisiert ist, bestehend aus Auftragsvergabe, Datenaufnahme, Analyse und Planung, Dokumentation, Betreuung mit Realisierung und periodischer Kontrolle. Der sichere Umgang mit dem Konzept des Financial Planning, das heute zu einer Kernleistung des Privatkundengeschäfts geworden ist, erfordert professionelles Know-how.

Ziel des Kurses ist eine umfassende Qualifikation der Teilnehmer in allen Facetten des privaten Finanzmanagements bis hin zum Wealth Management. Ebenso sollen die zentralen Bereiche des Financial Planning nicht nur in der Theorie, sondern auch in der praktischen Anwendung beherrscht werden. Im Rahmen der Weiterbildung erlernen die Teilnehmer deshalb auch, eigenständig Finanzpläne für komplexe Vermögen zu erstellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Beratungs- und Kommunikationskompetenz, um die Teilnehmer als Berater noch erfolgreicher zu machen.

Mit diesem Kurs strebt die MLP CU das Niveau 6 des DQR an.

Bewertung:

Die Gutachter sehen in den dargelegten Beschreibungen der einzelnen Kurse sowie der Gesamtstruktur klare und in sich schlüssige Qualifikations- und Kompetenzziele abgesteckt und verständlich dargestellt. Dabei werden die Rahmenanforderungen berücksichtigt.

- **Berufsbefähigung:** Die Kurse sind fokussiert auf die jeweilige Ausübung der beruflichen Tätigkeit und bereiten die Teilnehmer konkret darauf vor.
- **Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung:** Das Training von Fähigkeiten wie der Rhetorik und der Teamfähigkeit ist hierfür förderlich.

Die Zertifikatskurse tragen grundsätzlich dem Niveau 5 bzw. im Fall des MFP dem Niveau 6 des DQR Rechnung. Die Absolventen sollen selbständig umfassende Aufgaben erfüllen bzw. bei dem MFP eigenverantwortlich Prozesse wie die Planung und Realisierung umfänglicher Vermögensanlagen bewältigen. Die entsprechend angestrebten Kompetenzen und Qualifikationen entsprechen wissenschaftlichem Niveau und verfolgen überwiegend wissenschaftsadäquate fachliche und überfachliche Ziele.

Angesichts der Tatsache, dass MLP die berufliche Entwicklung jedes Teilnehmers im eigenen Unternehmen nachhaltig verfolgt und die Kurse entsprechend klar strukturiert aufeinander aufbaut, sehen die Gutachter hierin eine die Qualitätsanforderungen übertreffende Struktur und Strategie.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes		X			

1.2 Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses

Die MLP verfolgt mit ihren Kursen und der unternehmerischen Orientierung erklärtermaßen eine auf Deutschland fokussierte Ausrichtung, soweit es um die Tätigkeit der MLP Berater geht. Das Thema „Internationale Ausrichtung“ ist daher hier nicht relevant.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.r.
1. Ziele und Strategie						
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses					X

1.3 Positionierung der Zertifikatskurse

Die MLP CU hat für alle zu zertifizierenden Kurse jeweils eine SWOT-Analyse zu den Fragen der Positionierung im Berufsfeld im strategischen Konzept des Unternehmens vorgelegt. Die SWOT-Analysen zeigen im Einzelnen die Vorteile und Grenzen der Kurse für den Berater und seine Tätigkeit im jeweiligen Berufsfeld, aber auch für das Unternehmen auf. Daraus ergibt sich für die einzelnen zu zertifizierenden Kurse Folgendes:

MLP Financial Consultant (FC)

Der Kurs setzt auf der Qualifikation zum geprüften Versicherungsfachmann Industrie- und Handelskammer (IHK) auf. Auf diesen Kenntnissen wird im Rahmen der Qualifikation zum Financial Consultant aufgebaut. Sie werden durch vertiefendes und MLP spezifisches Fach- und Produktwissen erweitert. Die Absolventen verfügen dann über das erforderliche Produktwissen und können es im Beratungsgespräch kundenorientiert einsetzen. Der Abschluss des Financial Consultant stellt damit die Basisqualifikation eines MLP-Beraters dar und gilt als Voraussetzung für weitere Bildungsangebote. Zugleich ist der Kurs so angelegt, dass die nächste Stufe (SFC) hierauf aufbauen kann.

MLP Senior Financial Consultant (SFC)

Dieser Kurs dient der Vertiefung der Kenntnisse in den Anwendungsgebieten der Beratung: private und betriebliche Altersvorsorge, Krankenversicherung, Sachversicherung, Vermögenmanagement und Finanzierung. Der Berater lernt, sich neben administrativen Themen verstärkt auf sein „Kerngeschäft“ Beratung zu konzentrieren. Der Abschluss ist Voraussetzung für die Teilnahme an weiterführenden Kursen und Karrierepfade.

Direktimmobilienvermittlung

Der Absolvent kann Kundenhaushalte mit dem Wunsch nach fremdgenutztem Immobilieneigentum (mit Konzentration auf die Immobilie als Kapitalanlage) als Teil ihres Vermögensmanagements ganzheitlich beratend und vermittelnd betreuen. Er erreicht zwar nicht den Wissensstand eines Steuerberaters oder eines zertifizierten Finanzplaners. Aber die Absolventen können sich als Finanzberater mit hoher Expertise im Bereich der Immobilienberatung positionieren. Auch dieser Kurs baut strategisch auf den vorhergehenden auf und schafft eine Grundlage für eine mögliche Weiterentwicklung des Beraters durch nachfolgende Weiterbildungskurse.

Ruhestandsplaner (CU)

Der Wert dieses Kurses liegt darin, dass

- Ruhestandsplaner für ihre Kunden eigenständig einen schriftlichen Ruhestandsplan erstellen und verständlich präsentieren können,
- mit diesem vertiefenden Zielgruppenwissen und einem ganzheitlichen Beratungsansatz eine Abgrenzung von Mitbewerbern erfolgt.
- die Weiterbildung zum Ruhestandsplaner in der Finanzberatung anerkannt und das Thema „Ruhestandsplanung“ in der Öffentlichkeit positiv belegt ist.

MLP Financial Planner [+] (MFP)

Der Weiterbildungskurs zum Financial Planner vermittelt umfassende Kenntnisse über die aktuelle Gesetzeslage, die Produktlandschaft und die für das Financial Planning relevanten Theorien und Methoden in den Anwendungsgebieten: Vorsorgemanagement, Immobilienmanagement, Kreditmanagement, Portfolio- und Vermögensmanagement, Risikomanagement und Nachfolgemanagement. Die steuerlichen, volkswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen und Hintergründe dieser Themengebiete sind vertieft bekannt. Die Weiterbildung zum Financial Planner ist als höchster Abschluss in der Finanzberatung anerkannt. Die Gewinnung von Kunden mit weit überdurchschnittlichen Einkommen und Vermögen und deren langfristige Betreuung erhöht die Attraktivität der Tätigkeit als Planer und Berater deutlich.

Bewertung:

Die Gutachter berücksichtigen zunächst, dass die Weiterbildungskurse der MLP CU allein auf die Tätigkeit bei MLP zugeschnitten sind. Es handelt sich hier also nicht um eine Weiterbildung allgemein für den Arbeitsmarkt. Dies ist darin begründet, dass MLP einen besonderen Zuschnitt von Beratung in Finanz-Angelegenheiten hat, der sich von dem anderer Beratungsunternehmen deutlich unterscheidet. Die Teilnehmer erreichen dabei weder den Wissensstand eines Steuerberaters noch den eines Rechtsberaters. Den Gutachtern erscheint dieser Zuschnitt der Kurse konsequent und zielführend. Sie sehen daher die Zertifikatskurse aufgrund der beschriebenen Profile und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele nachvollziehbar im Berufsfeld positioniert.

Durch die SWOT-Analysen werden die einzelnen Kurse in ihrer Positionierung für das Berufsfeld eingehend analysiert. Die Profile der einzelnen Kurse sind in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ebenfalls plausibel analysiert und dargestellt mit der Maßgabe, dass der Zuschnitt auf die MLP-Produktpalette bezogen ist. Insgesamt ergibt sich dabei jeweils eine positive Beschreibung und Bewertung.

Die Einbindung des einzelnen Zertifikatskurses in das strategische Konzept ist beschrieben und auch in Relation zu dem jeweiligen weiteren Angebot der MLP CU überzeugend begründet. Es geht der MLP CU im Sinne des lebenslangen Lernens darum, mit praxisorientierten Weiterbildungsangeboten die Teilnehmer / Berater für ihre Beratungstätigkeit optimal und nachhaltig vorzubereiten und zu unterstützen. Sie sollen dafür bestmöglich und „passgenau“ qualifiziert werden. Die Zertifikatskurse verfolgen Qualifikationsziele, die diesem Leitbild und dem strategischen Konzept der MLP CU entsprechen. Dies ist ihr klarer Schwerpunkt mit entsprechenden personellen und inhaltlichen Kompetenzen. Die Gutachter sehen daher in diesem Kriterium die Qualitätsanforderungen als übertroffen an.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1. Ziele und Strategie					
1.3 Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1 Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			X		
1.3.2 Positionierung im strategischen Konzept der Institution		X			

2 ZULASSUNG

Die MLP CU wendet sich mit ihren Qualifizierungsangeboten – wie bereits dargestellt - exklusiv an MLP Berater, von denen mehr als 80 % über mindestens einen ersten qualifizierenden Hochschulabschluss verfügen. Circa 17 % der Berater sind Frauen. Insgesamt beträgt der Anteil an A-Beratern ca. 17 % und B-Berater ca. 83 %, auf die Bereiche Wirtschaft und Technik (Witec) entfallen ca. 70 % und auf Medizin (Med) ca. 30 %.

Dem Verfahren nach schließt MLP mit dem Berater zunächst einen Handelsvertreter-Vertrag, der die Basis für die berufliche Tätigkeit darstellt. Die MLP CU schließt mit jedem einzelnen Berater über die Kursteilnahme einen gesonderten Vertrag ab. Das entsprechende Formular wurde vorgelegt.

Die Zulassungsbedingungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung der MLP CU, die abgekürzt als „ASPO“ bezeichnet wird, ausführlich geregelt. Nach § 3 der ASPO kann grundsätzlich zur Weiterbildung zugelassen werden, wer einen (mit MLP geschlossenen) gültigen Handelsvertretervertrag besitzt. Weitere Zulassungsvoraussetzungen betreffen die einzelnen Kurse.

Zielgruppen und Zulassungsbedingungen für die einzelnen zu zertifizierenden Kurse sind wie folgt festgelegt und beschrieben:

MLP Financial Consultant (FC)

Da der FC die von MLP geforderte Mindestqualifikation eines Beraters darstellt, wendet sich der Kurs an neue MLP Berater zu Beginn ihrer Tätigkeit. Jeder neue Berater kann und soll daran teilnehmen. Besondere Zulassungsbedingungen bestehen nicht.

MLP Senior Consultant (SFC)

Der SFC richtet sich an MLP Berater mit einer Unternehmenszugehörigkeit von etwa einem Jahr. Voraussetzung für die Teilnahme am SFC ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses zum FC.

Für den SFC Abschluss muss der Teilnehmer den Kurs „bAV Consultant“ erfolgreich absolviert haben. Dabei handelt es sich um eine interne Fortbildung der MLP CU zum Thema der betrieblichen Altersvorsorge (siehe oben Kapitel 1.1 – Grafik zum Aufbau des Kurssystems).

Direktimmobilienvermittlung

Der Kurs richtet sich an erfahrene MLP Berater, die ihre Vorkenntnisse in der Immobilienfinanzierung erweitern und die notwendigen Kompetenzen für eine entsprechende Beratung erwerben wollen, um anspruchsvolle Kunden bei der Investition in fremdgenutzte Immobilien beratend und vermittelnd zu begleiten.

Mindestvoraussetzung für die Zulassung zur Teilnahme ist die erfolgreich abgeschlossene Qualifikation zum FC.

Ruhestandsplaner (CU)

Der Kurs Ruhestandsplaner (CU) richtet sich an erfahrene MLP Berater, die im Geschäftsfeld Ruhestandsplanung tätig sind oder sich hierfür positionieren und die einschlägigen Fachkenntnisse erweitern und vertiefen wollen. Mindestvoraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist die erfolgreich erreichte Qualifikation des SFC.

MLP Financial Planner [+] (MFP)

Zielgruppe der Weiterbildung sind erfahrene MLP Beraterinnen und Berater, die ihre fundierten Fachkenntnisse erweitern und vertiefen wollen und die Kunden mit komplexen Vermögens- und Familienverhältnissen kompetent als Finanzplaner betreuen wollen. Diese Zielgruppe wurde gewählt, da sich die Inhalte des Kurses auf einem hohen Niveau bewegen und die dauerhaft hohe Qualität der Financial Planner sichergestellt werden soll. Mindestvoraus-

setzung für die Teilnahme ist die erfolgreich abgeschlossene MLP Qualifikation zum SFC. Diese umfasst alle wesentlichen Fachkompetenzen, auf denen die Spezialisierung zum MFP aufbaut. Ausgewählte erste Bildungseinheiten des MFP können bereits während der Teilnahme am SFC besucht werden, um beim Teilnehmer Interesse an dieser weiterführenden Qualifikation zu wecken.

Mit den Lehrenden sind Verträge über die jeweilige Lehrtätigkeit geschlossen. Sie werden als „Trainervertrag“ oder als „Lizenztrainervertrag“ geführt und sind dokumentiert.

Bewertung:

Die Zertifikatskurse richten sich jeweils an Berater, die entweder - wie bei dem FC-Kurs - ihre Tätigkeit neu aufgenommen haben, oder an solche Berater, die bereits avanciert sind bzw. weitere spezielle Kenntnisse und Kompetenzen erwerben wollen. Dies ist jeweils anhand bestimmter Vorkenntnisse und/oder beruflicher Qualifikationen definiert. Die Fokussierung auf die Zielgruppen orientiert sich an der strategischen Zielsetzung des Zertifikatskurses im Gesamtgefüge der MLP CU.

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Sie sind einerseits offengehalten, indem jeder Berater, mit dem ein Handelsvertretervertrag geschlossen wurde, an den Kursen teilnehmen kann bzw. bestimmte Kurse zuvor abgeschlossen hat. Andererseits sind sie eng gefasst, weil unternehmensfremde Personen generell von diesen Weiterbildungskursen ausgeschlossen sind. Dies ist eine angemessene Regelung. Sie berücksichtigt die Besonderheiten der Berater-Zielgruppen und ist so angelegt, dass sie das Erreichen der jeweiligen Lernziele fördert; denn die Berater sind daran interessiert, mit Blick auf die Steigerung ihres Einkommens und die zu erwerbende Professionalität die Kurse erfolgreich zu bewältigen.

Die Verträge zwischen MLP und Lehrenden sind vorgelegt und dokumentiert. Für das Rechtsverhältnis mit den einzelnen Kursteilnehmern trifft die MLP CU nunmehr Vereinbarungen, in denen die gegenseitigen Rechte und Pflichten über die Durchführung und die Teilnahme der Kurse festgelegt und die allen relevanten Interessenträgern bekannt sind. Auch insoweit sind Transparenz und Rechtssicherheit gegeben².

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen			X		
2.3*	Rechtsverhältnis			X		

3 UMSETZUNG

3.1 Struktur

Die Zertifikatskurse haben gemeinsam, dass sie in Teilzeit belegt werden und eine Kombination aus Präsenzphasen mit Fernstudien- bzw. eLearning-Elementen aufweisen. Für den Workload legt die MLP CU jeweils etwa 25 Stunden pro ECTS-Punkt zugrunde. Die MLP CU gibt ferner den Workload in Arbeitsstunden und der internen Währung MLP-Punkten an, wobei eine Arbeitsstunde mit einem MLP-Punkt korreliert. Die Module bestehen aus sog. Bildungseinheiten.

² Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens keine umfassende Rechtsprüfung geleistet werden kann.

MLP Financial Consultant (A- und B-Berater)

Die Kurse MLP Financial Consultant (A- und B-Berater) sind auf 12 Monate angelegt, in denen für den Kurs A-Berater 16 bzw. 17 ECTS-Punkte und für den Kurs B-Berater 14 ECTS-Punkte geleistet werden. Dies entspricht nach den Angaben der MLP CU einem Workload von 418,5 Stunden (A-Witec) bzw. 442,5 Stunden (A-Med) bzw. von 330,5 Stunden (B-Berater). Zur Zeitdauer des Kurses von 12 Monaten hat die MLP CU angegeben, dass hiermit dem Teilnehmer als Berufsanfänger genügend Spielraum gegeben werde, um beide Aufgaben, Kurs und berufliche Tätigkeit, miteinander vereinbaren und bewältigen zu können.

Das Curriculum umfasst mehrere Module, die ihrerseits in mehrere „Bildungseinheiten“ unterteilt sind. Die Teilnehmer absolvieren dabei einen kleineren Teil mit eLearning, den größeren Teil aber in Präsenzveranstaltungen, wie die nachfolgende Curriculumsübersicht für den MLP Financial Consultant A zeigt:

Modul Nr.	ID der BE (letzte Ziffer+Buchstabe)	Modul Bitte BEs in chronologischer Reihenfolge (gemäß Abschlussverlaufsplan) auflisten	ECTS	Workload		
				Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Lernzeit für Prüfung + Prüfungszeit
M2 Fachwissen			4,5/5*	64/72*	34,5	22
M 2.3	017A	Fachtraining Basiswissen Altersvorsorge		16	7,5	
M 2.4	016A	WBT Basiswissen Altersvorsorge			1	
M 2.5	022A	Fachtraining Basiswissen Krankenversicherung		16	7,5	
M 2.6	021A	WBT Basiswissen Krankenversicherung			1,5	
M 2.7	078A	Fachtraining Basiswissen Sachversicherung		16	7,5	
M 2.8	067A	WBT Basiswissen Sachversicherung			1	
M 2.9	031A	Fachtraining Basiswissen Finanzierung		16	7,5	
M 2.10	030A	WBT Basiswissen Finanzierung			1	
M 2.11	400A	Fachtraining Altersvorsorge, Krankenversicherung, Sach für A-Mediziner (nur MED)		0/8*	0	
M3 Beratung/Verkauf			5,5	96	30	22
M 3.1	083A	FC Beratungs- und Verkaufstraining I		24	7,5	
M 3.2	142A	FC Beratungs- und Verkaufstraining II		24	7,5	
M 3.3	144A	FC Beratungs- und Verkaufstraining III		24	7,5	
M 3.4	146A	FC Beratungs- und Verkaufstraining IV		24	7,5	
M4 Gewinnung und Bindung spezifischer Zielgruppen			5/5,5*	108/124*	16/16*	0
M 4.1	140A	Vertriebliche Erfolgsfaktoren I		20	0	0
M 4.2	141A	Vertriebliche Erfolgsfaktoren II (nur WITEC)		24/0*	8/0*	0
M 4.3	280A	Zielgruppenwissen A Med: Akquise und Beratung (nur MED)		0/24*	0/4*	0
M 4.4	089A	Seminarprofessionalisierung Teil 1		24	4	0
M 4.5	155A	Seminarprofessionalisierung Teil 2		32	4	0
M 4.8	278A	Kundenbeziehungsmanagement für A-Berater		8	0	0
M 4.9	281A	Refresher Zielgruppenwissen A Med: Akquise und Beratung (nur MED)		0/16*	0/4*	0
M5 Tools			1	24	0	2
M 5.1	038A	Mein digitaler MLP Arbeitsplatz - kennen lernen und anwenden		16	0	1
M 5.2	066A	Grundlagen Finanzmathematik und Taschenrechner		8	0	1
Summe			16/ 17*	292/ 316*	80,5	46

MLP Senior Financial Consultant (SFC) (A- und B-Berater)

Diese Kurse haben ebenfalls eine Dauer von 12 Monaten und einen Workload von insgesamt 94 Stunden entsprechend etwa 3,5 ECTS Punkten. Der Teilnehmer kann in eigener Verantwortung wählen, wie er den geforderten Workload von 70 Stunden für Veranstaltungen und Selbststudium erbringen möchte. Er kann dies durch die Teilnahme an Bildungseinheiten der MLP CU, an Lerneinheiten externer Veranstalter oder durch die Nutzung von Angeboten sonstiger hausinterner Fortbildung realisieren.

Modul Nr.	ID der BE (letzte Ziffer+Buchstabe)	Modul Bitte BEs in chronologischer Reihenfolge (gemäß Abschlussverlaufsplan) auflisten
M1 Schlüsselkompetenzen		
	alle	Sämtliche Einheiten des Moduls sind frei wählbar.
M2 Fachwissen		
	alle	Sämtliche Einheiten des Moduls sind frei wählbar.
M3 Beratung/Verkauf		
	alle	Sämtliche Einheiten des Moduls sind frei wählbar.
M4 Gewinnung und Bindung spezifischer Zielgruppen		
	alle	Sämtliche Einheiten des Moduls sind frei wählbar.
M5 Tools		
	alle	Sämtliche Einheiten des Moduls sind frei wählbar.

Die Erfahrung der MLP CU zeigt, dass dieser Workload angemessen ist, um das Erreichen der Qualifikationsziele sicherzustellen.

Zur Erweiterung seines Leistungsspektrums und dem Ausbau seiner fachlichen Kompetenz muss der Berater bis zur Prüfung für den SFC den Abschluss „bAV Consultant“ absolviert haben (siehe oben Kapitel 2). Durch diesen Kurs wird der Berater befähigt, die theoretischen Grundlagen der betrieblichen Vorsorge zu verstehen, Ansätze im Bestand und in der Akquise zu erkennen und Chancen in der Beratung erfolgreich zu nutzen.

Will ein B-Berater sein Leistungsspektrum um die Immobilien-Darlehensvermittlung erweitern, benötigt er hierfür zusätzlich eine Erlaubnis gem. § 34i der Gewerbeordnung. Diese Erlaubnis setzt entsprechende Sachkunde voraus. Zur Erlangung dieser Sachkunde stellt die CU einen Online-Vorbereitungskurs zur Verfügung. Die Prüfung erfolgt durch die IHK. Sie ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs des B-Beraters oder dessen Abschlussprüfung.

Direktimmobilienvermittlung

Dieser Kurs hat eine Dauer von 6 Wochen und umfasst einen Workload von 3 ECTS-Punkten. Er wird viermal im Jahr angeboten und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt:

Im ersten Abschnitt werden zwei Webinare durchgeführt, in denen Grundwissen zur steuerlichen Behandlung von Immobilien, zur Standortanalyse und zur Prüfung der Qualität der Produktpartner von MLP vermittelt werden. Der zweite Abschnitt besteht aus einer viertägigen Präsenzschiulung. Hier werden die Themenfelder Immobilienmarkt, Beratungsgespräch und Objektanalyse vertieft behandelt und geübt, weswegen ein gemeinsames Lernen der Teilnehmer vor Ort zielführend ist.

Curriculumsübersicht: Direktimmobilienvermittlung



Modul Nr.	ID der BE (letzte Ziffer+Buchstabe)	Modul Bitte BEs in chronologischer Reihenfolge (gemäß Abschlussverlaufsplan) auflisten	ECTS	Workload			Veranstaltungsform Präsenzschulung (P), eLearning (e)	Leistungsnachweis des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform (schriftlich/praktisch/Anwesenheit)
				Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Lernzeit für Prüfung + Prüfungszeit		
M1 Fachwissen			3					
	001A	Web DIV Vermietete Immobilien im Steuerrecht		2	1,5		e	
	002A	Web DIV Produktpartner und Standortanalyse		2	1,5		e	
	003A	DIV Markt für Wohnimmobilien		7,5	5		P	
	004A	DIV Immobilienwissen/-vermittlung		24,5	18		P	
	005A	DIV Basis Prüfung				15,7		90 minütige schriftliche Prüfung
Summe			3	36	26	15,7		

Die Teilnehmer absolvieren im Anschluss an den zweiten Präsenztag eine 90-minütige Abschlussklausur.

Ruhestandsplaner (CU)

Der Kurs wird in drei Monaten absolviert. Er umfasst einen Workload von 4 ECTS-Punkten. Auch er ist in zwei Abschnitte gegliedert:

In 6 Webinaren werden wesentliche Themenfelder der Ruhestandsplanung inhaltlich behandelt.

Curriculumsübersicht: Ruhestandsplaner (CU)



Modul Nr.	ID der BE (letzte Ziffer+Buchstabe)	Modul Bitte BEs in chronologischer Reihenfolge (gemäß Abschlussverlaufsplan) auflisten	ECTS	Workload			Veranstaltungsform Präsenzschulung (P), eLearning (e)	Leistungsnachweis des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform (schriftlich/praktisch/Anwesenheit)
				Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Lernzeit für Prüfung + Prüfungszeit		
M1 Fachwissen			0,4	3	6	1		
	127A	Vermögensstrategien in der Ruhestandsplanung		1,5	3		W	schriftlicher Abschlusstest (in Summe 60 Min.)
	232A	Risikomanagement in der Ruhestandsplanung		1,5	3		W	
	130A	Abschlusstest Ruhestandsplaner (CU)				1	P	
M2 Schlüsselkompetenz			0,2	1,5	3	0		
	129A	Risikokommunikation		1,5	3		W	Anwesenheit
M3 Gewinn und Bindung spezifischer Zielgruppen			2,5	20,5	41	0		
	114A	Ruhestandsplaner, Präsenz I		16	32		P	schriftlicher Abschlusstest (in Summe 60 Min)
	115A	Liquiditätsmanagement für die Ruhestandsplanung		1,5	3		W	
	116A	Immobilien in der RSP I		1,5	3		W	
	117A	Immobilien in der RSP II		1,5	3		W	
M4 Tools			1	8	16	0		
	113A	SVP Grundlagen in der Ruhestandsplanung		8	16		P	Anwesenheit
Summe			4	33	66	0		

MLP Financial Planner [+] (MFP)

Der Kurs dauert 19 Monate und hat einen Workload von 38 ECTS-Punkten.

Die Struktur der Weiterbildung sowie das grundsätzliche Curriculum (Kernkompetenzrahmen) basieren auf den Vorgaben des FPSB (vgl. https://www.fpsb.de/images/FPSB-Regelwerk/CFP_Ausbildungsordnung.pdf). Hierbei handelt es sich um den Financial Planning Standards Board Deutschland e.V., der Qualitätsstandards insbesondere für die Tätigkeit des Financial Planners statuiert hat. Der Financial Planner kann sich vom FPSB zertifizieren lassen und gewinnt damit einen zusätzlichen, unabhängigen Qualitätsausweis. MLP ist als Ausbildungsträger beim FPSB akkreditiert.

Curriculumsübersicht: Financial Planner [+]



FIBAA

Modul Nr.	ID der BE (letzte Ziffer+Buchstabe)	Modul Bitte BEs in chronologischer Reihenfolge (gemäß Abschlussverlaufsplan) auflisten	ECTS	Workload			Veranstaltungsform Präsenzschulung (P), Webinar (W)	Leistungsnachweis des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform (schriftlich/praktisch/Anwesenheit)
				Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Lernzeit für Prüfung + Prüfungszeit		
M1 Fachwissen			32	215	577	12,5		
	182A	Grundzüge Rechnungswesen Bilanzierung		16	32		P	schriftliche Prüfungen in den einzelnen Level (in Summe 220 Min.)
	214A	Jahresabschlussanalyse MLP		2	4		P	
	218A	VWL für Financial Planner		8	16		P	
	217A	Steuerrecht für Financial Planner		12	24		P	
	184A	Haftungs- und Aufsichtsrecht II		12	24		P	
	188A	Aktuarieswissenschaften		4	8		P	
	191A	Vertiefung bAV		8	16		P	
	190A	Professionalisierung bAV		8	16		P	
	192A	Asset Protection		4	8		P	
	193A	Grundlagen der Unternehmensbesteuerung		12	24		P	
	205A	Family Office		2	4		P	
	207A	Immobilienbesteuerung		4	8		P	
	208A	Immobilienbewertung		8	16		P	
	185A	Immobilien in der Finanz- und Ruhestandsplanung		8	16		P	
	221A	Statistik		4	8		P	
	228A	Portfoliotheorie		4	8		P	
	239A	Portfoliomanagement		16	32		P	
	231A	Operatives Portfoliomanagement		8	16		P	
	178A	Beteiligungsmanagement		8	16		P	
	234A	Privates Nachfolgemanagement		12	24		P	
	238A	Testamentsvollstreckung		4	8		P	
	235A	Kreditmanagement		4	8		P	
	240A	Unternehmerisches Nachfolgemanagement		8	16		P	
	241A	Praxis- und Unternehmensbewertung		8	16		P	
	250A	Qualitätsmanagement		4	8		P	
	254A	Stiftungen		4	8		P	
	258A	Spezielle Zielgruppen des Financial Planning - Patchworkfamilien		2	4		P	
	181A	Grundlagen Steuerrecht		1,5	3		W	
	178A	Garantiemodelle in der Altersvorsorge		1,5	3		W	

Modul Nr.	ID der BE (letzte Ziffer+Buchstabe)	Modul Bitte BEs in chronologischer Reihenfolge (gemäß Abschlussverlaufplan) auflisten	ECTS	Workload			Veranstaltungsform Präsenzschulung (P), Webinar (W)	Leistungsnachweis des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform (schriftlich/praktisch/Anwesenheit)	
				Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Lernzeit für Prüfung + Prüfungszeit			
	179A	Grundlagen Kreditmanagement I		1,5	3		W		
	180A	Grundlagen Kreditmanagement II		1,5	3		W		
	183A	Haftung und Aufsichtsrecht I		1,5	3		W		
	219A	Wie schreibe ich einen Finanzplan?		1,5	3		W		
	220A	Statistik - Einführung		1,5	3		W		
	232A	Risikomanagement in der Ruhestandsplanung		1,5	3		W		
	242A	Risikomanagement für Unternehmerhaushalte		1,5	3		W		
	201A	Prüfung Interdisziplinäre Grundlagen				3	P		Prüfungszeit in Vor- und Nachbereitung inkludiert
	202A	Prüfung Privates Finanzmanagement				4	P		
	203A	Prüfung Level 2				3,5	P		
	195A	Fallstudie A			10				
	198A	Fallstudie B			10				
	197A	Fallstudie C			10				
	198A	Fallstudie E			10				
	200A	Fallstudie F			10				
	222A	Nachbesprechung Fallstudie A		1,5			W		
	223A	Nachbesprechung Fallstudie B		1,5			W		
	224A	Nachbesprechung Fallstudie C		1,5			W		
	228A	Nachbesprechung Fallstudie E		1,5			W		
	227A	Nachbesprechung Fallstudie F		1,5			W		
	558A	Projektarbeit CFP FPSB			112	2			
M2 Beratung/Verkauf			2	16	36				
	149A	Einführung Financial Planning		8	16		P	schriftliche Prüfung in Level I (Anteil 20 Min.)	
	198A	Fallstudie D - Auswertung in Präsenz 237A Portfolioanalyse		0	20		W		
	237A	Portfoliooptimierung und Portfolioanalyse - Auswertung Fallstudie D 198A		8	0		P		
M3 Gewinn und Bindung spezifischer Zielgruppen			0,7	13,5	4				
	233A	Ruhestandsplanung in der Finanzplanung		8	0		P	Anwesenheit	
	253A	Spezielle Zielgruppen des Financial Planning-Expatriats		2	0		P	Anwesenheit	
	255A	Marketing für FDL, Marketing@mlp		2	4		P	schriftliche Prüfung in Vertiefungswissen Level II (Anteil 30 Min.)	
	213A	Vermögensstrukturierung in der Ruhestandsplanung		1,5	0		W		Anwesenheit
M4 Tools			1	8	16				
	215A	SVP Grundlagen für angehende CFP		8	16		P	Anwesenheit	

Modul Nr.	ID der BE (letzte Ziffer+Buchstabe)	Modul Bitte BEs in chronologischer Reihenfolge (gemäß Abschlussverlaufplan) auflisten	ECTS	Workload			Veranstaltungsform Präsenzschulung (P), Webinar (W)	Leistungsnachweis des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform (schriftlich/praktisch/Anwesenheit)
				Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Lernzeit für Prüfung + Prüfungszeit		
M5 Schlüsselkompetenzen			2,5	24	32			
	177A	Grundkonzepte der Ethik		4	8		P	schriftliche Prüfung in Interdisziplinäre Grundlagen (Anteil 20 Min.)
	189A	Behavioral Finance		8	16		P	schriftliche Prüfung in Vertiefungswissen Level II (Anteil 20 Min.)
	208A	Finametrica – Finanzpsychologie		2	4		W	Anwesenheit
	239A	Kundenkommunikation		8	4		P	Anwesenheit
	252A	Praxis der Honorarberatung für Financial Planner		2	0		W	Anwesenheit

Summe	38	278	659	12,5
--------------	-----------	------------	------------	-------------

Der Kurs ist in zwei Level gegliedert. Das FPSB ging beim Festlegen des Curriculums davon aus, dass die Teilnehmer bestimmtes Grundlagenwissen benötigen (u. a. Verständnis volks- und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge sowie steuerlicher und aufsichtsrechtlicher Regelungen), um die Fachthemen der Level I und II erfolgreich bewältigen zu können. Das Vorhandensein dieses Grundlagenwissens wird bei MLP durch das Bestehen der „Basisprüfung“ sichergestellt. Die in Level I und II behandelten Fachthemen sind essenziell, um den ganzheitlichen Beratungsansatz des Financial Planning umsetzen zu können.

Die in beiden Levels vermittelten Inhalte zu Fachwissen (hier insbesondere zu Kreditmanagement, Immobilien, Portfoliomanagement, privates Nachfolgemangement etc.) und zu Schlüsselkompetenzen (Kundenkommunikation, Behavioral Finance) in Verbindung mit zielgruppenspezifischen Inhalten (hier insbesondere Ruhestandsplanung) sollen den Financial Planner in die Lage versetzen, komplexe Familien- und Vermögenssituationen finanzplanerisch zu bewältigen und die Ergebnisse seiner Überlegungen für den Kunden verständlich zu kommunizieren.

Alle Zertifikatskurse

Die Workload-Vorgaben der Kurse werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf angepasst. Dafür befragt die MLP CU die Teilnehmer und Absolventen. Die CU entwickelt derzeit standardisierte Absolventenbefragungen einschließlich der Workload-Erhebungen für jeden der Kurse. Für den Kurs Financial Consultant liegt dieser Fragebogen im Text vor.

Für die Module hat die MLP CU Modulbeschreibungen entwickelt und dokumentiert, die aufgeschlüsselt sind und die für alle beteiligten kursrelevanten Informationen enthalten. Dazu gehören insbesondere die Lehrformen, Lernziele, Workload und Literatur-Hinweise. Jeder neue Teilnehmer bekommt einen exemplarischen Abschlussverlaufsplan, der von der MLP CU entwickelt und empfohlen ist. Der Teilnehmer kann zusammen mit seinem Leiter Hochschulteam bzw. seinem Geschäftsstellenleiter entscheiden, ob er die Bildungseinheiten nach diesem Verlauf besuchen oder sich einen individuellen Verlauf zusammenstellen möchte.

In den Modulbeschreibungen werden einzelne Module als Pflichtmodule bezeichnet, andere als Wahlmodule. Hierzu hat die MLP CU erklärt, dass die Bezeichnung „Wahlmodul“ in dem Sinne verwendet werde, dass die Teilnehmer sich ihren Curriculumsablauf bezogen auf die Reihenfolge der Module freier gestalten können als bei einem zeitlich festgelegten Curriculum. „Wahlmodul“ bedeutet dagegen nicht, dass der Teilnehmer auf das Modul verzichten kann. In dem Kurs Financial Consultant folgen bisher ca. 91 % der Teilnehmer dem von der MLP CU entwickelten Curriculum.

Die MLP CU hat das Muster eines Certificate Supplement vorgelegt und dokumentiert. Es enthält eigenen Angaben zufolge alle notwendigen Informationen in transparenter Darstellung einschließlich eines Transscript of Records.

Die Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) ist gegliedert in einen Allgemeinen Teil (AT) und einen Besonderen Teil (BT). Der AT regelt die kursübergreifenden Aspekte wie Kurs-Formate, Begrifflichkeiten, Zulassungsfragen, Grundsätze der Dauer und Gliederung der Kurse, Leistungsnachweise, Prüfungen, Einspruchsmöglichkeiten für Teilnehmer, Nachteilsausgleiche, Anrechnung von Studienleistungen und -zeiten. Der BT widmet sich den einzelnen Kursen und enthält dazu Spezial-Bestimmungen, insbesondere der Ausgestaltung der Abschlussprüfung.

MLP ist es wichtig, dem Berater ausreichend Zeit für Kundenberatungen und damit wirtschaftliche Erfolge auch während seiner Qualifizierungsmaßnahmen durch Kurse einzuräumen. Die Menge der Inhalte sowie die Prüfungsdichte werden eng mit (potenziellen) Teilnehmern oder erfolgreichen Absolventen abgestimmt, sodass ein erfolgreicher Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit erreichbar ist. Die CU gestaltet die Kurspläne im Interesse des Unternehmens und der Kursteilnehmer so, dass sie möglichst gut in den Arbeitsalltag integrierbar sind. Dabei wird zum Beispiel darauf geachtet, dass Präsenzveranstaltungen an der CU in zeitlich zusammenhängenden Blöcken besucht werden können, um Aufwände zu minimieren. Darüber hinaus wird das Kursangebot durch eLearning-Einheiten und regionale Angebote ergänzt. Die Prüfungsdichte lässt den Teilnehmern nach eigenen Angaben Spielraum für die Module, die bewältigt werden müssen. Sie können bei Bedarf auch von einem Leistungsnachweis zurücktreten und ihn zu einem späteren Zeitpunkt erbringen.

Die MLP CU hält fachliche und überfachliche Beratungsangebote vor, sowohl im Bereich der Administration als auch in dem der Berater, die in der Abteilung Kompetenzmanagement für die Ausgestaltung des jeweiligen Kurses verantwortlich sind. Bezogen auf Betreuungsangeboten bzw. Studienberatung hat der Teilnehmer folgende Möglichkeiten:

- Direkte Abstimmung und Übungen mit dem GL/LHT
- Teilnahme an Informations-Webinaren (zwei Webinare pro Kursstart) sowie Informationsmaterial in den MLP Informationssystemen
- Telefonische und schriftliche Kontaktaufnahme mit der Kursleitung sowie der administrativen Leitung
- Informationen in den MLP Informationssystemen: FC Abschlusseite.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die Struktur der Zertifikatskurse als überzeugend beschrieben und begründet an. Die Kurse sind auf die Teilnehmer in ihren unterschiedlichen Berufssituationen vom Berufsanfänger bis hin zum Experten für umfängliche Finanzierungsfragen zugeschnitten und den Rahmenbedingungen nach strukturiert. Die Struktur der Kurse dient der jeweiligen Zielsetzung und fördert den an dieser Zielsetzung orientierten Wissens- bzw. Kompetenzerwerb der Teilnehmer. Die folgenden ECTS-Elemente sind jeweils in den Kursen realisiert: Prinzip der Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben. Dabei sind die Workload-Vorgaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Modulbeschreibungen geben insbesondere Aufschluss über die Lernergebnisse (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb und beinhalten darüber hinaus alle kursrelevanten Informationen gemäß den Empfehlungen des ECTS-Leitfadens. Der Zertifikatskurs und die damit verbundenen Qualifikationen sind in einem Certificate Supplement (analog dem Diploma Supplement für Studiengänge) transparent und nachvollziehbar dokumentiert.

Die Gutachter erkennen die Motivation der MLP CU bezogen auf die Unterscheidung zwischen Pflicht- und Wahlmodulen als nachvollziehbar an: In zeitlicher Hinsicht soll ein möglichst hohes Maß an Flexibilität für die Kursteilnehmer erreicht werden. Die Teilnehmer können selbst entscheiden, wann sie innerhalb der regulären Kursdauer die einzelnen angebotenen Module absolvieren. Dafür erscheint den Gutachtern der Begriff „Wahlmodul“ allerdings nicht optimal. Im Hochschulbereich wird Allgemeinen mit einem „Wahlmodul“ ein Element des Studienangebots zur fachlichen Auswahl angeboten. Die Studierenden können sich alternativ für andere Wahlmodule entscheiden. Die Gutachter empfehlen der MLP CU daher, den Begriff „Wahlmodul“ durch einen anderen zu ersetzen, der eine Fehlinterpretation ausschließt. In der ASPO (§ 5 Abs. 3) ist z.B. der Begriff „Wahlpflichtmodul“ angesprochen. In jedem Fall sollte aber die zeitliche freie Gestaltung zugunsten der Teilnehmer und der leichteren Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und Weiterbildung erhalten bleiben. Die MLP CU hat in ihrer Stellungnahme mitgeteilt, dass sie diese Empfehlung entsprechend umsetzen wird.

Die Studien- und Prüfungsregularien sind ausführlich in der ASPO ausgestaltet und verbindlich geregelt. Sie ist zwar zugeschnitten auf die Belange von MLP, aber an den Grundsätzen von Hochschulprüfungs- und Studienordnungen orientiert. Die strukturellen Besonderheiten für die einzelnen Zertifikatskurse sind in einem Besonderen Teil der ASPO umgesetzt.

Die Studierbarkeit ist ausweislich der durchschnittlichen Studienzeiten und Erfolgsquoten, der Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, einer geeigneten Studienplangestaltung, einer plausiblen Workload-Berechnung, einer inhaltlich adäquaten und belastungsangemessenen Prüfungsdichte und -organisation, entsprechender Betreuungsangebote sowie fachlicher und überfachlicher Studienberatung gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses (Lehrveranstaltungen, Wahlmöglichkeiten, etc.)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

MLP Financial Consultant (FC) (A- und B-Berater)

Im ersten Schritt des Kurses geht es für den A-Berater darum, Interessenten zu finden und diese zu Kunden zu machen. Deshalb werden zu Beginn die Rhetorik- und Präsentationskompetenzen der Teilnehmer gefördert. Danach wird die grundlegende Beratungskompetenz vermittelt, um in der Lage zu sein, den Interessenten von der Dienstleistung als Berater zu überzeugen. Im dritten Schritt folgt das MLP-spezifische Fach- und Produktwissen, um letztendlich Produktempfehlungen aussprechen bzw. Produktangebote unterbreiten und fachliche Fragen des Kunden sicher beantworten zu können. Aufgrund dieses Zyklus werden den A-Beratern zuerst Bildungseinheiten der Module „Gewinnung und Bindung spezifischer Zielgruppen“ und „Beratung/Verkauf“ empfohlen, bevor sie ihr Fachwissen durch Bildungseinheiten dieses Moduls vertiefen.

Die Reihenfolge des B-Verlaufs ist gleichermaßen an den Bedarfen orientiert: Da die B-Berater bereits bestehende MLP Kunden mit vorhandenen Verträgen übertragen bekommen, ist es zu Beginn wichtig, MLP spezifisches Produkt- und Fachwissen zu erlangen, um sämtliche, teilweise komplexe Kundenfragen sachgerecht beantworten zu können, bevor die Beratungskompetenzen ausgebaut und feingeschliffen werden. Anschließend muss der B-Berater in der Lage sein, die Kunden langfristig an sich zu binden und perspektivisch, zum Ausbau seiner Bestandsprovisionen, auch neue Kunden zu gewinnen. Deshalb werden den B-Beratern zunächst Bildungseinheiten des Moduls „Fachwissen“ empfohlen und im Anschluss daran Bildungseinheiten der Module „Beratung/Verkauf“ und „Gewinnung und Bindung spezifischer Zielgruppen“.

Durch die Bildungseinheiten im Modul „Fachwissen“ eignen sich die Berater Kenntnisse des relevanten Produktportfolios sowie grundlegende Kenntnisse in allen Beratungsfeldern - aufbauend auf dem Fachwissen der IHK-Qualifikation - an. Da an A- und B-Berater hinsichtlich ihrer Fachkenntnisse das gleiche Qualitätsniveau gestellt wird, unterscheiden sich die Bildungseinheiten dieses Moduls inhaltlich nicht.

Im Modul „Beratung/Verkauf“ erlernen die Teilnehmer die für eine ganzheitliche und kunden-/bedarfsorientierte Beratung benötigten Fähigkeiten sowie das Anwenden der entsprechenden Beratungsapplikationen (A-Berater: „Budgetguide easy“, B-Berater: „Budgetguide“).

Das Ziel der Bildungseinheiten des Moduls „Gewinnung und Bindung spezifischer Zielgruppen“ ist es, den Teilnehmern ausreichend Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um ihre spezifische Kundengruppe umfassend beraten zu können. Außerdem sollen sie Akquise-Wege zur Kundengewinnung aufgezeigt bekommen und Betreuungsmechanismen zur Kundenbindung erlernen.

Durch die Bildungseinheiten des Moduls „Tools“ bekommen die Teilnehmer neben den MLP Beratungsapplikationen und den zugrundeliegenden -ansätzen auch die unterstützenden, administrativen Tools (z. B. Produktauswahl, Kundenverwaltung, Vertragsübersichten) vorgestellt und deren Anwendungsgebiete erklärt.

Auf diese Weise werden den Teilnehmern in den Modulen „Fachwissen“, „Beratung/Verkauf“, „Gewinnung und Bindung spezifischer Zielgruppen“ und „Tools“ alle grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die sie zur Erreichung der Qualifikationsziele und für die Ausübung des Berufs als MLP Berater benötigen.

MLP Senior Financial Consultant (SFC) (A- und B-Berater)

Das SFC Curriculum stellt sich der Teilnehmer selbst zusammen. Er wählt dabei Inhalte, Anzahl der Module und die Abfolge aus.

Der Teilnehmer soll solche Einheiten auswählen, welche seinen selbst wahrgenommenen Bildungsbedarf decken. Er kann dabei Bildungseinheiten aus allen Modulen absolvieren, für die er die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen erfüllt. Stellt er fest, dass er beispielsweise in einem gewissen Themenbereich (z. B. Krankenversicherung) fachliche Defizite hat, sollte er aus dem Modul „Fachwissen“ insbesondere Einheiten aus dem Bereich Krankenversicherung auswählen.

Dabei sollte bei der Auswahl der Einheiten ein Fokus auf die Prüfungsvorbereitung gelegt werden. Zur Orientierung hierfür erhalten die Teilnehmer eine Übersicht mit Bildungseinheiten, die sie speziell auf die Abschlussprüfungen vorbereiten. Diese Einheiten können sie absolvieren, müssen dies aber nicht. Die dort aufgeführten Bildungseinheiten geben ihnen eine Orientierung hinsichtlich der Inhalte und des Schwierigkeitsgrades der Prüfungen. Zu jedem SFC Qualifikationsziel bietet die CU mehrere Bildungsangebote an, welche speziell auf dieses Ziel ausgerichtet sind. Die passende Auswahl der Einheiten hängt von weiteren Faktoren ab, wie z. B. der Kategorie des Beraters (A oder B), der Zielgruppe des Beraters (Med oder Witec).

Um den Abschluss zum SFC zu erhalten, muss der Berater innerhalb der „Regelstudienzeit“ mind. 60 MLP Punkte (= Weiterbildungsstunden)³ sammeln. Je nach Länge der gewählten Bildungseinheiten sind hierfür unterschiedlich viele Einheiten notwendig (z. B. 60 Einheiten à 1 Std. oder 1 Einheit à 60 Std.).

Durch dieses modulare, maximal bedarfsorientierte und gleichzeitig am Berufsfeld der Berater ausgerichtete Curriculum liegt es in der Verantwortung des Teilnehmers, wie er die angestrebten Qualifikationsziele erreicht. Durch die SFC Abschlussprüfungen wird das erfolgreiche Erlangen dieser Ziele überprüft.

Direktimmobilienvermittlung

Der Kurs gliedert sich in zwei Abschnitte und kann darüber hinaus individuell zusammengestellt werden.

Abschnitt 1 besteht aus 2 Webinaren von je 2 Stunden Dauer mit folgenden Inhalten:

- Webinar Direktimmobilienvermittlung (DIV) Basis - Vermietete Immobilien im Steuerrecht,
- Webinar Direktimmobilienvermittlung (DIV) Basis - Produktpartner und Standortanalyse.

Dabei werden Grundlagen vermittelt, um im Präsenzblock (Abschnitt 2) darauf aufbauen zu können. Ferner werden eLearnings zur Auffrischung des Fachwissens im Bereich Immobilienfinanzierung sowie ein Lernvideo zum Umgang mit den Beratungstools empfohlen.

³ Ungleich ECTS

Abschnitt 2 ist ein Präsenzblock von vier Tagen mit folgenden Inhalten:

- Der Markt für Wohnimmobilien (1 Tag)
- Immobilienwissen und Immobilienberatung (24,5 Stunden)
- Schriftliche Fachprüfung (90 Minuten zzgl. 10 Minuten Lesezeit).

Hier werden aufbauend auf den Inhalten der Webinare die Themenfelder Immobilienmarkt, Beratungsgespräch und Objektanalyse vertieft behandelt und geübt. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die entsprechenden Beratungstools und haben die Möglichkeit, an Fallstudien den Umgang mit diesen zu erlernen. Inhalte der Fallstudien sind z. B. die Berechnung der konkreten Steuerlast, die Auswahl des konkreten Standortes, der Immobiliengattung bis hin zum konkreten Objekt. Die Teilnehmer werden durch die praxisnahe Verwendung des MLP Immobilienportals, sonstiger Beratungs- und Berechnungsprogramme sowie eines unabhängigen, externen Bewertungsinstitutes befähigt, Standorte und Objekte neutral zu analysieren und einzuschätzen. Fragen zu den Beratungssequenzen werden von den in der Immobilienvermittlung erfolgreichen Dozenten beantwortet und es wird gemeinsam trainiert.

Ruhestandsplaner (CU)

Der Abschluss besteht aus einer Abfolge von sechs Webinaren und einer darauf aufbauenden, 2-tägigen Präsenzschulung mit anschließender 60-minütiger Abschlussprüfung, in welcher das Erreichen der Qualifikationsziele geprüft wird.

Die Webinare behandeln ausgewählte zielgruppenspezifische Schwerpunkte der Ruhestandsplanung zu den Themen Vorsorge-, Vermögens- und Risikomanagement, zu Immobilien sowie zur Risikokommunikation:

- Webinar 1 - Risikokommunikation in der Ruhestandsplanung
- Webinar 2 - Liquiditätsmanagement in der Ruhestandsplanung
- Webinar 3 - Vermögensstrategien in der Ruhestandsplanung
- Webinar 4 - Immobilien in der Ruhestandsplanung I
- Webinar 5 - Immobilien in der Ruhestandsplanung II
- Webinar 6 - Risikomanagement in der Ruhestandsplanung

Die Inhalte der Webinare sollen darüber hinaus einen grundlegend einheitlichen Wissensstand der Gruppe schaffen, um in den Präsenzveranstaltungen den Teilnehmern die fortführenden Fachinhalte effizient und praxisorientiert zu vermitteln.

Im Rahmen der 2-tägigen Präsenzschulung werden folgende Inhalte vermittelt: rechtliche Grundlagen der Ruhestandsplanung, Einführung in die Ruhestandsplanung, Marketing in der Ruhestandsplanung und Szenarioanalysen in der Ruhestandsplanung.

Neue Themen, die in der bisherigen Beratung weniger oder gar nicht im Fokus standen, werden im Rahmen der Ruhestandsplanung Beratungsgegenstand: Regelungen zur privaten Nachfolge, zu Vollmachten und Verfügungen, Vermögensübertragungen etc. Die Weiterbildung versetzt die Teilnehmer in die Lage, ihre Kunden für die Notwendigkeit einer Lösung dieser Themen zu sensibilisieren und dies mit Hilfe von Kooperationspartnern umzusetzen.

MLP Financial Planner [+] (MFP)

Die exemplarische Reihenfolge der Bildungseinheiten des Kurses entspricht – wie oben erläutert - den Vorgaben der Ausbildungsordnung für die CFP® des FPSB (Kernkompetenzrahmen) (vgl. https://www.fpsb.de/images/FPSB-Regelwerk/CFP_Ausbildungsordnung.pdf).

Inhaltlich ist Level I so aufgebaut, dass die Teilnehmer danach die Zentralprüfung des FPSB absolvieren können (vgl.

https://www.fpsb.de/images/FPSBRegelwerk/FPSB_Pruefungsordnung-und-Anmeldung-Zentralpruefungen_beschreibbar.pdf).

Die Teilnehmer lernen, das Konzept und die Methodik der privaten Finanzplanung anzuwenden, um die Ausgangssituation eines Mandanten zu beschreiben und die entsprechenden Rechenwerke zu erstellen. Sie lernen ferner, die in den Bereichen Steuern, Statistik und Rechnungslegung für die Finanzplanung relevanten Methoden und Vorschriften anzuwenden, um korrekte Berechnungen eigenständig anzustellen. Die Strukturen des Aufsichtsrechts können wiedergegeben werden, der eigene Status als Finanzplaner im Aufsichtsrecht wird erkannt und daraus folgende Handlungsprämissen können umgesetzt werden. Die Themengebiete, welche innerhalb einer privaten Finanzplanung zu bewältigen sind, werden in den Bildungseinheiten in der notwendigen fachlichen Tiefe behandelt, sodass der Absolvent in der Lage ist, Probleme und geeignete Maßnahmen eigenständig zu identifizieren, im Rahmen der Finanzplanung gegebenenfalls in Kooperationen mit spezialisierten Fachexperten eine individuelle Lösung zu erarbeiten und dem Kunden zu präsentieren.

Aufbauend auf Level I befähigen die Inhalte von Level II zum erfolgreichen Bearbeiten einer Projektarbeit. Mit dem Absolvieren von Level II sollen die Teilnehmer in der Lage sein, einen zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Finanzplanung konformen Finanzplan eigenständig zu erstellen, zu präsentieren und kritisch zu verteidigen. Bei unternehmerisch tätigen Privathaushalten werden auch die Auswirkungen der betrieblichen Sphäre in die Planung integriert. Die dazu notwendige Analyse von Betrieben (insbesondere Unternehmens-/Praxisbewertung) kann für die Zwecke einer privaten Finanzplanung geleistet werden.

Alle Kurse

Innerhalb der Lehrveranstaltungen werden die Teilnehmer für die Praxis-Bedarfe trainiert. Case Studies und realistische Praxisfälle werden einbezogen. Die erlernte Theorie können die Teilnehmer durch die Parallele von beruflicher Tätigkeit und Weiterbildung sogleich in der Praxis umsetzen. Praxiserfahrungen können die Teilnehmer auch über zahlreiche Dozenten erwerben, die sich als erfolgreiche MLP-Berater mit didaktischer Zusatzqualifikation bewährt haben. Ferner bezieht die MLP CU regelmäßig externe Gastreferenten und Experten aus der Praxis in die Lehrveranstaltungen ein. Teilnehmer ohne/mit geringer Erfahrung in der Arbeit mit IT-Tools können in einer Schulung die Grundlagen der Nutzung erlernen.

Die Tätigkeit der MLP-Berater ist allein auf Deutschland ausgerichtet. Daher bezieht die MLP CU internationale und interkulturelle Inhalte und Bezüge in die Kurse mangels Relevanz bei den MLP-Zielgruppen nicht ein.

Die MLP CU weist die Methodenkompetenz zwar nicht gesondert in den Modulbeschreibungen aus. Sie fördert die Methodenkompetenz der Teilnehmer aber innerhalb der Lehrveranstaltungen mit dem Ziel, die eigenständige Anwendung und Weiterentwicklung neuer Methoden zu erreichen. Dabei liegt der Fokus darauf, die Teilnehmer im Bereich der Finanzberatung methodisch für die selbständige Lösung komplexer und schwieriger Kundenfälle und Fragestellungen (Problemlösungskompetenz) zu befähigen. Bei dem Kurs MLP Financial Planner geht es zusätzlich darum, eigenverantwortlich Finanzierungsprozesse im Interesse der Kunden zu steuern.

Die Kurse sind in erster Linie auf die Verknüpfung von fachlichem Wissen mit dem Berufsfeld der Teilnehmer ausgerichtet. Die MLP CU betreibt wissenschaftsbasierte Lehre innerhalb der Kurse. Sie bezieht dementsprechend den aktuellen wissenschaftlichen Stand in Verbindung mit aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen aus dem Markt und Berufsfeld der Teilnehmer sowie gesetzlichen Vorgaben in die Kursinhalte ein. Dies haben die Dozenten und der verantwortliche Kursleiter aus dem Kompetenzmanagement Berater in der BvO vermittelt. Dabei ist das Ziel, die Teilnehmer zu wissenschaftlichem Arbeiten zu befähigen, nicht

eingeschlossen. Es ist in den jeweiligen Modulbeschreibungen der Kurse auch nicht als Lernziel ausgewiesen.

Die Abschlussprüfungen umfassen je nach Kurs entweder schriftliche oder mündlich-praktische Teile oder beides. Die schriftlichen Prüfungen werden im Regelfall in Form von Einzelarbeiten abgelegt und finden unter Aufsicht statt. Auch Hausarbeiten über ein vorgegebenes Thema sind möglich.

Die Regularien der Prüfungen in der ASPO niedergelegt.

Die Abschlussprüfungen sind modulumfangfassend. Mit ihnen wird nach Angaben von MLP das Erreichen der maßgeblichen Qualifikationsziele (vgl. auch Modulziele) festgestellt.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die inhaltliche Aufbereitung und Vermittlung der Kursinhalte als in sich logisch und geschlossen an. Die Kursinhalte sind systematisch und praxisorientiert und auf die Bedarfe der Tätigkeit der jeweiligen Beratungsfunktion, auf die entsprechenden Kompetenzen und Qualifikationen zugeschnitten. Die Inhalte tragen den Zielen der Zertifikatskurse angemessen Rechnung. Die Lehrveranstaltungen sind den Modulbeschreibungen nach inhaltlich ausgewogen angelegt. Dies haben die Kurs-Teilnehmer und -Absolventen der verschiedenen Kurse während der Begutachtung vor Ort bestätigt. Das Angebot an Lehrveranstaltungen deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab (Outcome-Orientierung). Darüber hinaus begrüßen die Gutachter die konsequente Ausrichtung aller Kurse am Berufsfeld der Teilnehmer. Insoweit bewerten die Gutachter die Qualitätsanforderungen als übertroffen.

In den Kursinhalten findet durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Berufsintegrierte Methoden wie z.B. Fallstudien und Gesprächstraining sind Bestandteil der Zertifikatskurse. Die Anforderungen entsprechen jeweilig dem Kursziel. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Teilnehmer.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz ist, den Anforderungen der angestrebten Qualifikationsstufe 5 bzw. 6 im Fall der Kurse MLP Financial Planner [+] (MFP) dem Deutschen Qualifikationsrahmen entsprechend, gewährleistet.

Zwar gestaltet die MLP CU die Kurse mit wissenschaftsbasierter Lehre. Der Nachweis der Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten wird mit den Kursen aber nicht angestrebt. Er ist auch in den Modulbeschreibungen nicht als Lernziel ausgewiesen. Das Kriterium des wissenschaftlichen Arbeitens ist damit nicht erfüllt. Auf die Einstufungen der Kurse nach dem Niveau 5 bzw. 6 des DQR hat dies jedoch keine Auswirkungen, weil die Kurse jeweils an einem beruflichen Tätigkeitsfeld orientiert sind; im DQR ist dies der Orientierung an einem wissenschaftlichen Fach gleichgestellt. Die Gutachter empfehlen der MLP CU aber, durch propädeutische Zusatzkurse die Basis für eine Wissenschaftsorientierung und damit für eine Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten zu legen.

Die MLP CU hat in ihrer Stellungnahme hierzu erklärt, die Bewertung „Qualitätsanforderung nicht erfüllt“ bei dem FIBAA-Kriterium „wissenschaftliches Arbeiten“ sei nicht konsistent. Der Fokus der Weiterbildungskurse liege auf „Employability“. Die Befähigung der Teilnehmer zu wissenschaftlichem Arbeiten zu forcieren, ginge an der Zielsetzung der Weiterbildungskurse vorbei. Die MLP CU wird dessen ungeachtet die Empfehlung der Gutachter zur Einrichtung eines Propädeutikums aufgreifen. Zu dieser Stellungnahme merken die Gutachter an, dass sie die Zielsetzung der MLP CU so aufgenommen und wiedergegeben haben. Sie erfüllt damit aber nicht das Anforderungskriterium der FIBAA für die Zertifizierung. Daher wird die Bewertung zu dem Kriterium 3.2.5 beibehalten.

Die Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Zertifikatskurses abgestimmt. Die Prüfungsanforderungen entsprechen dem geforderten Qualifikationsniveau. Die Prüfungen sind integrativ angelegt (d.h. in der Regel findet eine modulumfassende Prüfung statt).

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.2 Inhalte					
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte		X			
3.2.2 Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.3 Internationale und interkulturelle Inhalte					X
3.2.4 Methodenkompetenz			X		
3.2.5 Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre				X	
3.2.6* Prüfungsleistungen			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Im Rahmen der Bildungseinheiten (als Bestandteile der Module) der einzelnen Kurse werden die überfachlichen Qualifikationen auf verschiedene Art und Weise gefördert. Zum einen werden in den Fachtrainings Case Studies eingesetzt. Je nach Ausgestaltung fördern sie sowohl die Kommunikations- als auch die Kooperations-, Konflikt- und Teamfähigkeit sowie die Lösungsfindungskompetenz der Teilnehmer. Bei Übungen ist vielfach vorgesehen, dass die Teilnehmer die Ergebnisse der Gruppe präsentieren; durch dieses Format werden die Präsentations- und Rhetorikkompetenzen der Teilnehmer weiterentwickelt. Förderlich wirken sich in diesem Zusammenhang auch Rollenspiele aus.

Bewertung:

Die Gutachter sehen in den vermittelten Kompetenzen insbesondere die Sozialkompetenz i.S. der Niveaus 5 und 6 des DQR angesprochen und die Förderung überfachlicher Qualifikationen den Qualifikationszielen als entsprechend gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.3 Überfachliche Qualifikationen			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Die didaktischen Konzepte der Kurse an der CU werden systematisch von den Qualifikationszielen der einzelnen Kurse abgeleitet.

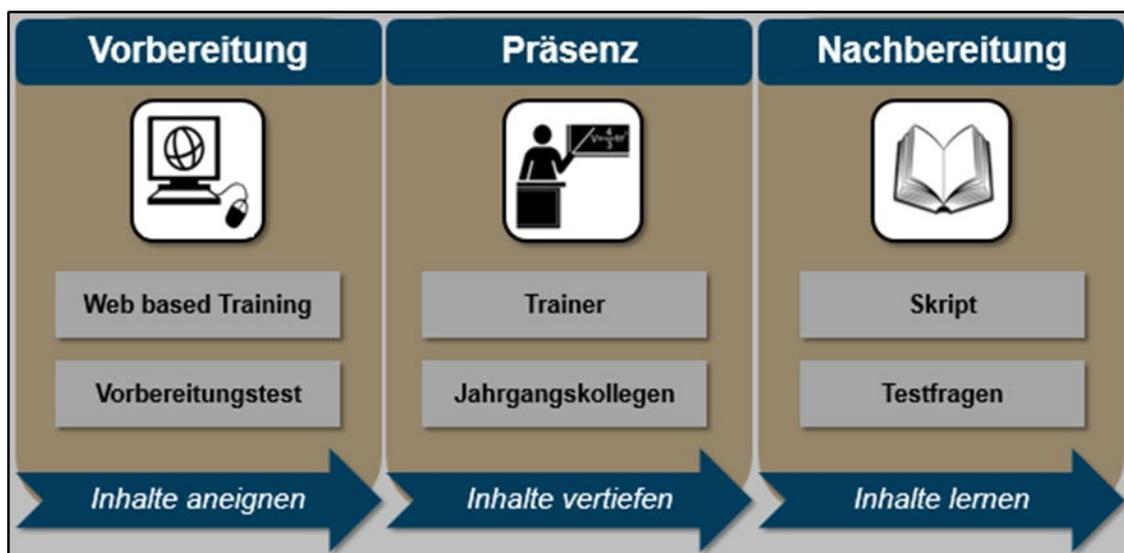
Die MLP CU setzt auf eine abwechslungsreiche Methodenvielfalt, die sich neben den Qualifikationszielen an der Zielgruppe, am Inhalt und an den zur Verfügung stehenden Ressourcen orientiert. Die konkrete didaktische Ausgestaltung der Bildungseinheiten wird von didak-

tisch geschulten Mitarbeitern durchgeführt. Das Feedback von Teilnehmern und Dozenten wird bei der Weiterentwicklung der Methoden einbezogen.

In den Bildungsangeboten werden unter anderem folgende Methoden zielorientiert verwendet:

- Vorträge und interaktive und kollaborative Elemente zur Inhaltsvermittlung
- Fallstudien für problemorientiertes Lernen
- praktische Problemstellungen der Teilnehmer und des Dozenten sowie Projektarbeiten für praxisorientiertes Lernen
- Partner- und Gruppenarbeiten, kollegiale Beratung für soziales Lernen
- Beratungs- und Verkaufstrainings (Rollenspiele) für die praktische Anwendung von Inhalten
- eLearnings für angeleitetes Selbststudium
- Lehrmaterialien wie Skripte, Präsentationen für eigenständiges Selbststudium

Die MLP CU hat ein Konzept für Blended-Learning entwickelt. Darin ergänzen sich Präsenz- und eLearning-Einheiten auf einander abgestimmt. Durch die eLearning-Einheiten können die Teilnehmer ihre Selbstlernphasen zeitlich flexibel gestalten. Selbstlernphasen werden vor und nach Präsenzphasen zur Vor- und Nachbereitung der Schulungsinhalte genutzt.



Formate des Bildungsangebots an der MLP CU

MLP Financial Consultant, MLP Senior Financial Consultant (SFC), Direktimmobilienvermittlung und Ruhestandsplaner (CU)

In den FC-Kursen z.B. werden zur Vorbereitung der Fachtrainings (Modul „Fachwissen“) eLearning-Einheiten (Web-Based Trainings, (WBT)) sowie Online-Selbsttests zur Überprüfung der Lernziele eingesetzt. Die WBTs sollen die Teilnehmer inhaltlich auf die Präsenzschulungen vorbereiten sowie die teilweise sehr heterogenen Vorkenntnisse der Teilnehmer nivellieren. Mit den Selbsttests können die Teilnehmer überprüfen, ob sie die Inhalte verstanden haben und die Lernziele des WBTs erreicht wurden.

In der anschließenden Präsenzphase werden die Inhalte der WBTs durch Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch sowie Interaktion zwischen Dozenten und Teilnehmern angereichert. Darüber hinaus werden den Teilnehmern weitere Bildungseinheiten zur Vertiefung der Inhalte (durch z. B. Webinare, Vertiefungsschulungen etc.) vorgestellt und empfohlen. Für die

Nachbereitung der Präsenzeinheiten und gleichzeitig zur Vorbereitung auf die schriftlich-fachlichen FC Prüfungen stehen den Teilnehmern Skripte zum Selbststudium zur Verfügung.

Ähnlich sind die Kurse MLP Senior Financial Planner (SFC), Direktimmobilienvermittlung und Ruhestandsplaner (CU) didaktisch strukturiert.

MLP Financial Planner [+] (MFP)

Bei diesem Kurs ist die Präsenzphase mit 34 Weiterbildungstagen charakteristisch. Grund hierfür ist die Komplexität der Mehrheit der Themen, bei denen eine schnelle Kommunikation/Rückkopplung/Interaktion mit dem Dozenten den Lernerfolg sicherstellt. Aus diesen Gründen wurde im neuen Curriculum u. a. die Bildungseinheit „Grundlagen des Portfoliomanagements“ wieder in die Präsenzveranstaltungen aufgenommen. In den Präsenzs Schulungen werden neben Vorträgen vor allem auch Case Studies und Rollenspiele eingesetzt, um die Inhalte zielführend und praxisnah zu vermitteln.

In den Zeiträumen zwischen den Präsenzwochen werden Webinar-Serien (insgesamt 22 Webinare) angeboten. Sie werden überwiegend für Themen genutzt, bei denen Kenntnisse der Teilnehmer bestehen und das Thema lediglich in einen neuen Kontext gesetzt wird (z. B. Risikomanagement in der Ruhestandsplanung, Risikomanagement für Unternehmerhaushalte u. Ä.). Teilweise werden Webinare auch zur Einleitung von Präsenzveranstaltungen genutzt, insbesondere, um vorhandenes Grundwissen zu reaktivieren (Kreditmanagement, Grundlagen Steuern), über welches die Zielgruppe aufgrund ihrer Erfahrung verfügt.

Alle Kurse

Die Lehrmaterialien werden ausschließlich von qualifizierten Mitarbeitern der CU mithilfe standardisierter Formatvorlagen erstellt. Alle Materialien durchlaufen einen mehrstufigen Freigabeprozess zur Qualitätssicherung und werden fortlaufend aktualisiert. Sie sind auch unter didaktischen Aspekten ausgestaltet und werden den Teilnehmern in den MLP Informationssystemen bereitgestellt.

Im Wesentlichen ist es Aufgabe der Kursleitung, die Lehrmaterialien zu entwickeln. Es wird zwischen Materialien für Dozenten und für Teilnehmer unterschieden. Die Dozenten können vor der Durchführung einer Schulung alle benötigten Materialien in den MLP Informationssystemen aufrufen, um sich bestmöglich auf ihren Schulungseinsatz vorzubereiten. Im Vorfeld der Schulung nehmen sie an einem Briefing mit den Verantwortlichen teil, bei dem der Ablauf detailliert besprochen, didaktische Hinweise gegeben, alle Materialien erläutert sowie Fragen beantwortet werden.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die konzeptionelle Aufbereitung und Realisierung der Didaktik der Kurse als sorgfältig und gut geeignet für ein jeweils erfolgreiches Training der Teilnehmer an. Die Entwicklung der Lehrmaterialien durch die Kursleitung trägt auch zur Homogenität der Ausbildung bei. Die didaktischen Methoden sind abwechslungsreich und in sachgerechter Weise auf die Situation der Teilnehmer abgestimmt. Die jeweiligen Veranstaltungen sind transparent aufbereitet. Die didaktischen Konzepte zeichnen sich durch systematische Ableitung aus dem Qualifikationsziel und flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen der Module sowie auf die Zielgruppe aus. Ein Methodenmix (insbesondere E-Learning, problemorientiertes Lernen, Präsenzveranstaltungen, Webinare, Fallstudien, Partner- und Gruppenarbeiten), in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben, bestimmt die Module gemäß dem didaktischen Konzept.

Mit dem Einsatz von Web-Based Trainings, von Online-Selbsttests und Webinaren nutzt die MLP CU innovative Ansätze, um den Teilnehmern schnellere und intensivere Lernfortschritte zu ermöglichen und sie zeitlich flexibel in ihren Selbstlernphasen zu unterstützen. Dies übertrifft die Qualitätsanforderungen.

Die eingesetzten Materialien (z.B. Skripte, Reader, empfohlene Literatur etc.) entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Teilnehmern auch online zur Verfügung.

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.4 Didaktik und Methodik					
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X			
3.4.2* Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

3.5 Employability

Das Weiterbildungsangebot der CU ist systematisch darauf angelegt, den Berater gründlich auf die Anforderungen seines Berufsfeldes bei MLP vorzubereiten. Wie bereits dargestellt, sind die einzelnen Kurse an der beruflichen Praxis der Teilnehmer ausgerichtet. Die fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen der Teilnehmer/Berater sollen den Anforderungen der Arbeitswelt entsprechen.

Die Ergebnisse regelmäßiger Befragungen von Beratern und deren GL/LHT zu ihrem Bildungsbedarf finden Eingang in die (Weiter-)Entwicklung und Ausgestaltung der Bildungsangebote. Auch sind systematisierte Absolventenbefragungen für jeden Abschluss in Arbeit.

Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung des Marktes und des Berufsumfeldes, um optimal auf etwaige Änderungen und Anforderungen reagieren zu können.

Durch das erfolgreiche Absolvieren der einzelnen Kurse werden alle notwendigen Kompetenzen erlangt, um erfolgreich jeweils als Fachberater bei MLP tätig zu sein. Die Kunden sollen qualifiziert und langfristig beraten und betreut werden.

Bewertung:

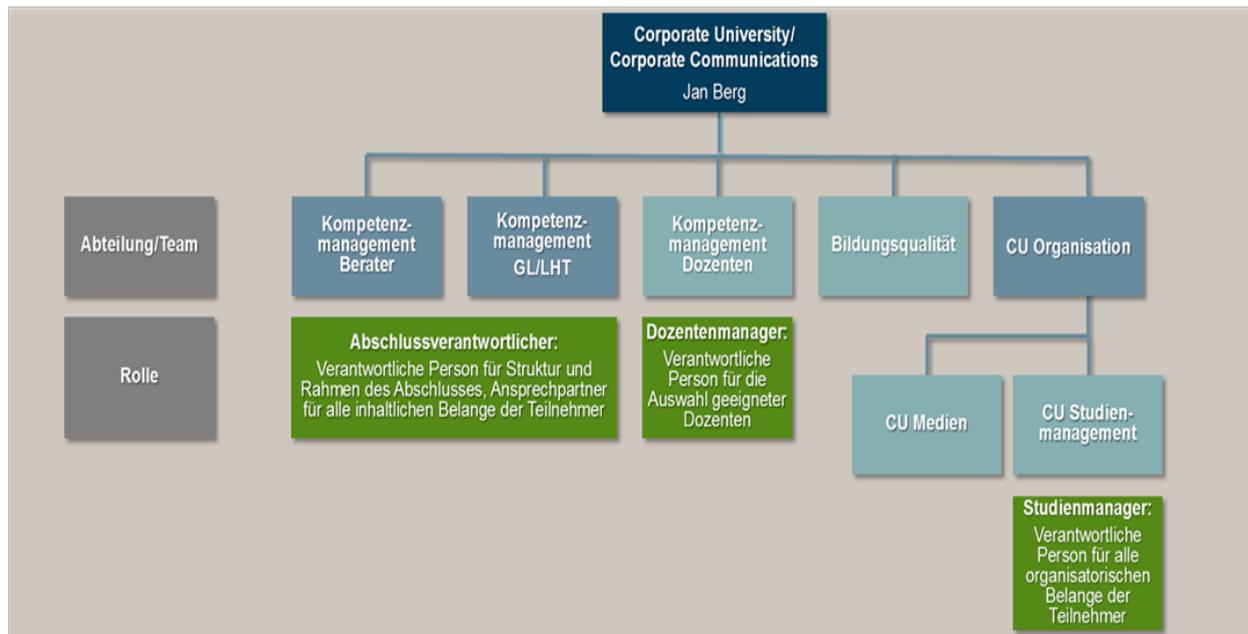
Angesichts der nahezu vollständigen Ausrichtung der Kursinhalte und -ziele sowie der Lernergebnisse auf die Tätigkeit als MLP Berater ziehen die Teilnehmer bzw. Absolventen aus den Kursen hohen Nutzen für ihre berufliche Beschäftigung. Die MLP CU sieht in der „Employability“ eine strategische Aufgabe und richtet die Kurse entsprechend aus. Die Tatsache, dass die MLP CU zur Verbesserung der Praxistauglichkeit systematisch auch Absolventenbefragungen berücksichtigen will, sichert den Erfolg der Kurse insoweit nachhaltig. Die Qualitätsanforderungen werden nach der Bewertung durch die Gutachter hierdurch übertrifft.

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.5* Employability		X			

4 RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN

4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses

Die Kursleitung an der MLP CU liegt bei dem sog. Abschlussverantwortlichen. Er ist die verantwortliche Person für die Struktur und den Rahmen des jeweiligen Kurses einschließlich der Prüfungen. Die konkrete Konzeption und Ausgestaltung jeglicher Kursinhalte sowie die Weiterentwicklung erfolgen jedoch immer in enger Zusammenarbeit mit allen für diesen Abschluss relevanten Stakeholdern wie z. B. den Fachabteilungen.



Zu den Aufgaben des Abschlussverantwortlichen zählen unter anderem:

- Definition des Qualifikationsziels des Abschlusses
- Festlegung der obligatorischen und/oder empfohlenen Bildungseinheiten inklusive möglicher Reihenfolgen
- Verantwortung für alle notwendigen Dokumente des Abschlusses
- Erster Ansprechpartner für alle Beteiligten und Teilnehmer
- Konzeption von Unterlagen und Materialien einzelner Bildungseinheiten

Der Abschlussverantwortliche kann die verantwortliche Person für Struktur und Rahmen aller oder einiger im Kurs enthaltener Bildungseinheiten sein. Falls eine andere Person für die Inhalte einer oder mehrerer dem Kurs zugeordneter Bildungseinheiten verantwortlich ist, erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Abschlussverantwortlichen.

Die Abschlussverantwortlichen der zu zertifizierenden Kurse sind organisatorisch der Abteilung „Kompetenzmanagement Berater“ zugeordnet. Sie besetzen den Stellentyp „Referent Kompetenzmanagement Berater“. An Inhaber dieser Stelle wird folgende akademische Mindestanforderung gestellt: Bachelor/FH-Studium mit betriebswirtschaftlichen Schwerpunkten und/oder Bezug zur Finanzdienstleistungsbranche. Nach Möglichkeit verfügen die Abschlussverantwortlichen über ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Wirtschaftspsychologie, Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie, Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Personal oder Wirtschaftspädagogik.

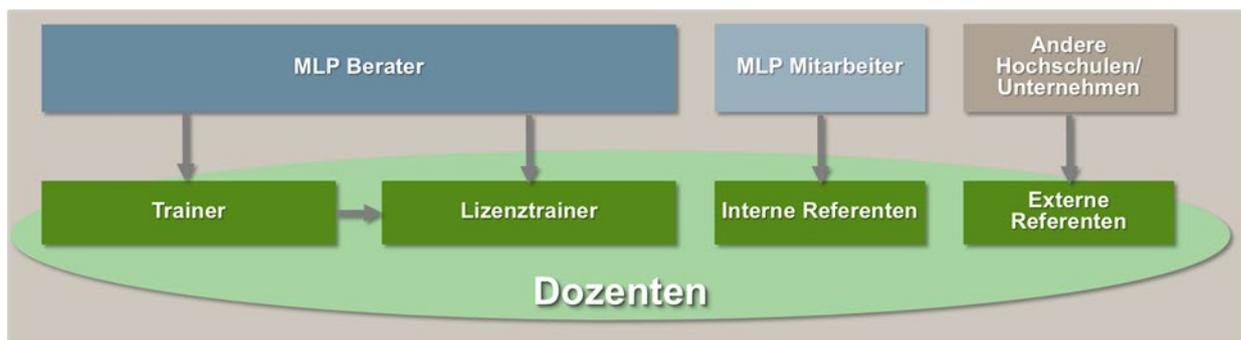
Von besonderer Wichtigkeit sind zudem eine umfassende Kenntnis der Finanzdienstleistungsbranche, Praxiserfahrung sowie eine didaktische Qualifikation.

In der Regel haben die Abschlussverantwortlichen die von ihnen betreuten Kurse selbst durchlaufen.

Das Lehrpersonal der CU (im weiteren Verlauf Dozenten genannt) besteht bezogen auf alle Aus- und Weiterbildungskurse derzeit aus 168 Personen und umfasst Lizenztrainer, Trainer, externe und interne Referenten.

Lizenztrainer und Trainer sind selbst als Finanzberater bei MLP tätig und wurden von der CU für ihre Trainertätigkeit weiter qualifiziert, sodass sie neben ihrer praktischen Erfahrung auch über didaktische und methodische Qualifikationen verfügen. Die Qualifizierung verläuft gestaffelt über eine Trainerausbildung und eine darauf aufbauende Lizenztrainerausbildung. Lizenztrainer sind somit didaktisch umfassender qualifiziert als Trainer. Auch verfügen sie über eine höhere Schulungsexpertise, da sie im Schnitt im Kalenderjahr mehr Schulungseinheiten absolvieren als Trainer. Daher werden sie auch zur Unterstützung ihrer Trainerkollegen als Mentoren herangezogen.

Neben den Lizenztrainern und Trainern werden 28 externe Referenten und 34 ebenfalls didaktisch/methodisch qualifizierte interne Referenten eingesetzt. Bei den internen Referenten handelt es sich vor allem um Fachexperten aus dem Produktmanagement und dem Beterservice bei MLP. Externe Referenten kommen vielfach von Hochschulen.



Struktur der Dozentenschaft

Fast alle Dozenten üben ihre Lehrtätigkeit nebenberuflich aus. In bestimmten Abschlüssen werden auch hauptberufliche (vor allem externe) Dozenten eingesetzt.

Um als Trainer und/oder Lizenztrainer an der CU eingesetzt zu werden, ist der Abschluss als Senior Financial Consultant formale Mindestvoraussetzung. Bei Interesse für die Tätigkeit als Trainer oder Lizenztrainer bewerben sich die MLP Berater an der CU. Neben den aus Lebenslauf und Bewerbung ersichtlichen Eignungen bezieht die CU verschiedene wirtschaftliche Kennziffern des Bewerbers in seiner Tätigkeit als Finanzberater in den Auswahlprozess ein. Ziel dessen ist es, ausschließlich Trainer und Lizenztrainer zu ernennen, die ihre Kunden nachhaltig und erfolgreich auf Basis des MLP Leistungsversprechens beraten und die somit eine hohe Glaubwürdigkeit als Dozent gegenüber den Teilnehmern haben. Für die Aufgabe als Lizenztrainer setzt die CU zusätzlich zu den o. g. Kriterien mindestens zwei Jahre erfolgreiche Tätigkeit als Trainer voraus. Darüber hinaus gilt für Lizenztrainer verbindlich ein sogenanntes Punktesystem. Mit diesem wird jedes Jahr der wirtschaftliche Erfolg des Lizenztrainers als Finanzberater gemessen. Das Erreichen der Mindestpunktzahl ist zum einen ein Kriterium für die Ernennung, zum anderen die Voraussetzung, um im jeweiligen Folgejahr weiterhin als Lizenztrainer tätig sein zu können.

Der Auswahlprozess von neuen Trainern und Lizenztrainern findet einmal jährlich zu Beginn eines Jahres statt. Neben der persönlichen Eignung der Bewerber steht vor allem der Dozentenbedarf, sprich die Passgenauigkeit der Bewerber zu den geplanten Bildungsangeboten, im Vordergrund. Die Ernennung der neuen Trainer und Lizenztrainer erfolgt nach eingehender Prüfung aller oben beschriebenen Kriterien durch das Team Kompetenzmanagement Dozenten in Abstimmung mit dem Bereichsleiter der CU.

Vor allem für Spezialthemen, die besondere Expertise erfordern, wird auf externe Referenten zurückgegriffen. Eine dauerhafte Qualitätssicherung der externen Referenten erfolgt einerseits über Teilnehmerfeedbacks und andererseits über regelmäßig stattfindende Reviews mit den Verantwortlichen (u. a. Abschlussverantwortlicher) zur Dozententätigkeit in der CU.

Prinzipiell werden Dozenten in der CU nach dem folgenden Prozess den zu ihren Kompetenzen passenden Bildungsangeboten zugeordnet:

Für jedes Bildungsangebot existiert ein Dozenten-Anforderungsprofil, in welchem beschrieben ist, welche spezielle Expertise der Dozent mitbringen muss, um die Inhalte zielführend vermitteln zu können. Neben dem zu vermittelnden Fach- oder Beratungswissen werden dabei auch die Kategorie (A- oder B-Berater) und die Zielgruppe (Witec oder Med) der Teilnehmer berücksichtigt.

Alle Dozenten sind in einer Gesamtübersicht (Dozentenverzeichnis) geführt und verfügen über ein individuelles Kompetenzprofil, das auf ihren Qualifikationen basiert. Aufgrund des geplanten Rhythmus und der Gruppenanzahl der jeweiligen Bildungseinheit ist der Dozentenbedarf durch einen ausreichend großen Referentenpool gedeckt.

Das Anforderungsprofil eines Bildungsangebots und das Kompetenzprofil des Dozenten werden miteinander abgeglichen und bei Passgenauigkeit wird der Dozent dem entsprechenden Dozentenpool für das Bildungsangebot zugeordnet. Aus den einzelnen Dozentenpools wird im nächsten Schritt der entsprechende Dozent für den jeweiligen Termin verpflichtet.

Um die Qualität der Kurse sicherzustellen, werden pro Schulung in der Regel zwei Dozenten (davon mindestens ein Lizenztrainer oder externer Referent) eingesetzt, die sich beide durch ihre Fachexpertise und die entsprechenden Qualifikationen ergänzen. In den Kursen FC unterrichten in fachlichen Themen beispielsweise jeweils ein Lizenztrainer und ein interner Referent.

Für die kontinuierliche fachliche und didaktische Weiterentwicklung aller Dozenten wird an der CU durch regelmäßige Qualifizierungsangebote Sorge getragen. Alle Trainer und Lizenztrainer nutzen darüber hinaus auch die weiteren Bildungsangebote der CU und erfüllen das jährliche Weiterbildungspunkteziel.

Im FC Abschluss schulen derzeit 83 Dozenten (Lizenztrainer, Trainer, interne und externe Referenten) in 31 Bildungseinheiten, die teilweise sowohl A- als auch B-Beratern nach dem Abschlussverlaufsplan empfohlen werden. Bei den anderen Kursen sind es 12 Dozenten bei der Direktimmobilienvermittlung, 17 Dozenten beim Kurs Ruhestandsplaner (CU) und 39 Dozenten bei dem Kurs MLP Financial Planner [+] für 65 Bildungseinheiten.

Die Dozenten sind dazu angehalten, sich in der Vorbereitung der Schulungseinsätzen unter anderem über die Verteilung der Schulungsparts telefonisch, per Skype oder face-to-face abzustimmen. Alle zur Vorbereitung benötigten Unterlagen und Materialien sind jederzeit online verfügbar, sodass die Dozenten-Paare diese bei der Abstimmung nutzen können.

Weitere systematische Formate unterstützen Abstimmung und Austausch zwischen den Verantwortlichen der CU und den Dozenten sowie der Dozenten untereinander:

- Regelmäßige Briefings der Dozenten durch die Verantwortlichen der CU vor den Schulungseinsätzen, bei welchem der Ablauf der Schulung detailliert besprochen, didaktische Hinweise gegeben, alle Materialien erläutert sowie Fragen beantwortet werden
- Abstimmung der Dozenten in den Pausen während des Schulungseinsatzes
- Train-the-Trainer-Maßnahmen
- Jährliche Trainertagung mit geförderten Austauschformaten
- Trainerforum in den MLP Informationssystemen.

Über alle wichtigen Neuerungen an der CU werden die Dozenten rechtzeitig und umfassend z. B. über Webinare und das Trainerforum informiert.

Die fachlich-inhaltliche Betreuung der Teilnehmer ist – wie bereits dargestellt - hauptsächlich Aufgabe der Kursleitung. Für alle organisatorischen Anfragen ist das Team Studienmanagement zuständig, das die Teilnehmer durch umfangreiche Dienstleistungen unterstützt.

Alle Ansprechpartner sind telefonisch oder per Mail jederzeit erreichbar und antworten auf Anfragen in der Regel innerhalb eines Werktags. Auch persönliche Termine sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Daneben stehen auch die Dozenten den Teilnehmern als Ansprechpartner zur Verfügung. So findet sich in den Pausen oder im Nachgang zu den Schulungen und bei den oftmals stattfindenden Abendveranstaltungen Raum für Austausch. Darüber hinaus bieten die Dozenten den Teilnehmern in der Regel auch einen über den Schulungszeitpunkt hinausgehenden Austausch an. Durch die Zugehörigkeit von Teilnehmern und Dozenten zum selben Unternehmen finden sich bei weiteren Unternehmensformaten zusätzliche Austauschmöglichkeiten.

Für neue Berater in den ersten zwei bis drei Jahren bietet die CU außerdem die Möglichkeit, ihre gegebenenfalls bei der Einarbeitung wahrgenommenen Schwierigkeiten und Probleme an eine eigens dafür angelegte E-Mail-Adresse zu richten. Dieser „Kummerkasten“ leitet als zentrale Anlaufstelle alle eingehenden Anfragen an die richtigen Ansprechpartner weiter.

Bewertung:

Die Gutachter haben von der Struktur, der Organisation und der Qualifikationen der an der Lehre in den Kursen beteiligten einen positiven Eindruck gewonnen.

Die Qualifikation und Erfahrung der Kursleitungen entsprechen den Anforderungen der Zertifikatskurse. Die Kursleitungen sind für die gesamte Qualität der Zertifikatskurse und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Anders als in Hochschulen werden hier die Kursinhalte- und -konzepte nicht von den lehrenden Personen, sondern von den Kursleitungen ausgearbeitet. Die Gutachter sehen dies als sachgerecht an.

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen der Zertifikatskurse. Insgesamt verfügt die MLP CU über eine ausreichende Zahl an qualitativ und fachlich geeigneten Lehrkräften.

Bei den Anforderungen an die Qualifikation des Lehrpersonals halten es die Gutachter für sachgerecht zu berücksichtigen, dass die Kurse zu praxisorientierten Abschlüssen führen. Die Qualifikationen des Lehrpersonals sind auf diese Anforderungen und die jeweilige Zielsetzung der Zertifikatskurse in geeigneter Weise zugeschnitten. Außerdem berücksichtigt die

MLP CU die Besonderheiten der Zielgruppe. Denn die Dozenten verfügen über eine akademische Ausbildung; darüber hinaus sind sie für die Kurse sachlich inhaltlich und didaktisch vorbereitet worden. Sie werden ferner in der Ausübung ihrer Lehrtätigkeit von der MLP CU unterstützt. Darüber hinaus haben die Lehrenden ihre pädagogische/didaktische Qualifikation regelmäßig nachzuweisen, z.B. durch regelmäßige Evaluation. Dies geschieht u.a. durch die regelmäßige Überprüfung ihres wirtschaftlichen Erfolges, der zugleich die Gewähr für eine erfolgreiche Trainer-Vermittlung bietet. Die Institution bietet den Lehrenden der Zertifikatskurse die Möglichkeit zu regelmäßiger pädagogischer/didaktischer Weiterbildung.

Die Lehrenden kommen alle aus der Berufspraxis. Ihre Praxiskenntnisse und -erfahrungen sind daher überdurchschnittlich stark ausgeprägt. Damit entsprechen sie den Anforderungen der Zertifikatskurse.

Die interne Kooperation und Koordination der Lehrenden untereinander und mit der Kursleitung insgesamt zur Abstimmung der Lehrveranstaltungen sind systematisch gewährleistet. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Lehrenden statt.

Die Betreuung der Teilnehmer ist fester Bestandteil der Dienstleistung der Lehrenden und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Teilnehmer in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung			X		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen)			X		
4.1.3*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.6	Interne Kooperation			X		
4.1.7*	Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden			X		

4.2 Kursmanagement

In der MLP CU werden alle organisatorischen und administrativen Tätigkeiten durch die Teams

- Studienmanagement
- Bildungsqualität
- Kompetenzmanagement Dozenten
- CU Medien

erbracht. Ein Prozessmodell mit klarer Aufgabenverteilung, eindeutig festgelegten Verantwortlichkeiten und standardisierten Abläufen ist über das CU Prozessmodell definiert. Die Kernaufgaben der einzelnen Teams sind in Kapitel 0.1 dargestellt und im unternehmensinternen Organisationshandbuch veröffentlicht.

Der Studienmanager übernimmt eine koordinierende Funktion bezüglich aller für das Bildungsangebot benötigten administrativen Tätigkeiten innerhalb der CU. Er agiert immer in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Abschlussverantwortlichen (Kursleitung) und ist auch in die Weiterentwicklung des Kurses integriert.

Ebenfalls steuert er sein eigenes und das vom Teilnehmer an ihn übermittelte Feedback zu allen relevanten Themen bei und unterstützt somit die Qualitätssicherung der einzelnen Angebote.

Zu den Kernaufgaben des Studienmanagers zählen dabei unter anderem:

- Konzipieren, Erstellen und Überwachen des organisatorischen Umsetzungsplans für Veranstaltungen
- Fachliche Betreuung der Lernplattform (Schulungskatalog)
- Veröffentlichung des Schulungskatalogs
- Teilnehmermanagement (Buchung, Umbuchung und Stornierung)
- Beauftragung und Koordination der internen und externen Dienstleister (Hotel, Catering, Druckerei, Facility Management etc.)
- Ermittlung von Kennzahlen zum Kursangebot (Auslastung, Schulungsbedarf nach Verlaufsplan)
- Überwachung der Angebotsauslastung und Steuerung von Ressourcenbedarf
- Dokumentation der Teilnahmen im Verwaltungssystem und Ausstellung von Teilnahmebestätigungen
- Teilnehmerservice (erster Ansprechpartner zu Terminen, Zulassung, Studienverlauf, Prüfungsregularien etc.)
- Organisation und Durchführung von Begleitveranstaltungen (Abendveranstaltungen zur Netzwerkbildung)
- Abnahme von schriftlichen Leistungsnachweisen (durch geschulte Aufsichtspersonen)
- Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern und Einrichtungen (z. B. FPSB, SMI, IHK)

Teilnehmer und Dozenten werden optimal durch feste Ansprechpartner und umfangreiche Services unterstützt.

Für den reibungslosen Ablauf aller Kurse wird durch folgende Prozesse Sorge getragen:

- Jahresplanung durchführen
- Veranstaltungen planen und vorbereiten
- Dozenten managen
- Teilnehmer identifizieren
- Veranstaltung durchführen und nachbereiten
- Leistungsnachweise abnehmen und nachbereiten

Um die beschriebenen Prozesse optimal umsetzen zu können, verfügt die MLP CU nach eigenen Angaben über ausreichendes Personal, welches wie folgt strukturiert ist:

Abteilung/Team	FTE (Full Time Equivalent)
Leitung	1,00
CU Organisation inkl. CU Studienmanagement und CU Medien	11,55
Kompetenzmanagement Berater	6,88

Kompetenzmanagement Geschäftsstellenleiter	5,90
Kompetenzmanagement Dozenten	3,63
Bildungsqualität	3,45
Interne Kommunikation & eLearning*	3,00
Gesamt	35,41

* Bei Interner Kommunikation nur Zählung der Führungskraft

Jeder Mitarbeiter ist außerdem einem Stellentyp zugeordnet, in welchem seine Aufgaben und die dafür benötigten Kompetenzen klar definiert sind.

Allen Mitarbeitern der MLP Finanzberatung SE steht ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung, aus welchem sie in Abstimmung mit ihrer Führungskraft die für ihre Stelle geeigneten Seminare auswählen können. Darüber hinaus bilden sich die Mitarbeiter durch Teilnahme an externen Schulungsangeboten fort.

Über das unternehmensinterne Lernportal MLP.net/Lernen, auf das jederzeit und von überall online zugegriffen werden kann, erhalten die Teilnehmer bei Bedarf alle relevanten Informationen zu Ablauf und Inhalten des Kurses. Der Schulungskatalog ist dabei nach Abschlüssen und Bildungseinheiten strukturiert und enthält alle relevanten Informationen zum Abschluss inkl. Links auf Lernmaterialien. Er ist online durchsuchbar. Zusätzlich sind anhand der eindeutigen Bildungseinheit-ID zugehörige Inhalte schnell auffindbar.

Weitere wichtige Informationen werden in Form von News-Artikeln in den MLP Informationssystemen zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer erhalten zu jeder Kurswoche ca. drei Wochen vorher eine Terminbestätigung mit inhaltlichen und organisatorischen Hinweisen per Mail. Verweise auf die Lernplattform werden dabei direkt verlinkt.

Das Team Studienmanagement bietet den Teilnehmern jederzeit die Möglichkeit, per Mail, Telefon oder bei Präsenzphasen direkt Fragen zu stellen oder um anderweitige Unterstützung zu bitten. Die persönliche Erreichbarkeit ist im Zeitfenster von einer Stunde vor Beginn und bis 30 Minuten nach Ende eines Schultages sichergestellt. Auch der Abschlussverantwortliche oder dessen Vertretung ist auf gleiche Weise erreichbar. Bei der Kommunikation mit dem Teilnehmer wird u. a. auch „Live Online Collaboration“ in Form von 1:1 Chats über Lync genutzt.

Alle relevanten Nummern und Adressen der Mitarbeiter von MLP sind in den MLP Informationssystemen zu finden.

Das Team Bildungsqualität bietet Teilnehmern nach vorheriger Terminvereinbarung die Möglichkeit der individuellen Prüfungseinsicht.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die Kurse als straff durchorganisiert an. Die administrative Kursleitung koordiniert die Abläufe aller im Zertifikatskurs Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Dabei sorgt die Kursleitung jeweils auch für eine ordnungsgemäße Fortentwicklung der Zertifikatskurse unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.

Damit geht einher, dass Ablauforganisation, Verwaltungsunterstützung sowie Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten transparent festgelegt sind. Die Lehrenden und ggf. die Kursteilnehmer sind bei den Entscheidungsprozessen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Qualitativ und quantitativ ist mit über 35 FTE's - auch

unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Bildungsangeboten - ausreichendes Personal vorhanden, so dass die beschriebenen Abläufe entsprechend umgesetzt werden.

Darüber hinaus sind die festgelegten Kernprozesse und Verantwortlichkeiten beschrieben. Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Teilnehmer und Lehrende. Die Institution bietet fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Zentrale Ansprechpersonen für die Teilnehmer sind mit dem Abschlussverantwortlichen und dem Studienmanager ernannt. Die Teilnehmer werden über alle kursrelevanten Tatbestände rechtzeitig und umfassend informiert. Die Form der Information ist teilnehmergeerecht. Ein benutzerfreundlicher Zugriff auf Einrichtungen und Materialien ist sichergestellt. Die Erreichbarkeit der Service-Mitarbeiter ist eindeutig geregelt und Anfragen werden zeitnah bearbeitet. Es ist sichergestellt, dass sich die Teilnehmer in den Präsenzphasen adäquat verpflegen können. Die Mitarbeiter leben eine pro-aktive Serviceorientierung; sie stellen sich vorausschauend auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ein. Die zentrale Ansprechperson oder ihre Vertretung ist an jedem Veranstaltungstag persönlich vor Ort und steht für Rückfragen und die Lösung akuter Probleme/Fragen zur Verfügung. Die MLP CU stellt die fortlaufende Weiterqualifizierung des Service-Personals mittels externer Schulungsangebote sicher.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.2	Kursmanagement					
4.2.1	Administrative Kursleitung		X			
4.2.2*	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung		X			
4.2.3	Serviceleistungen für Teilnehmer		X			

4.3 Netzwerkbildung

Zur systematischen Unterstützung der Bildung von Netzwerken bietet die CU:

- Foren und Talks für Teilnehmer und Absolventen von Abschlüssen in den MLP Informationssystemen
- Zahlreiche Abendveranstaltungen mit gemeinsamen Aktivitäten, Vorträgen und/oder Abendessen im Rahmen der Abschlüsse

Darüber hinaus werden die Teilnehmer und oftmals auch die Dozenten in den gleichen Hotels untergebracht, um eine Vernetzung über die Schulungszeiten hinaus zu fördern. Hierfür kann auch täglich ab 17:00 Uhr die MLP Lounge mit Kicker, Billardtisch und Bar genutzt werden. Zusätzliche Austauschmöglichkeiten ergeben sich bei weiteren Unternehmensveranstaltungen wie z. B. den viermal jährlich an zwei Tagen stattfindenden „Berater-Powertagen“. Hier können die Teilnehmer unterschiedliche, extra dafür konzipierte Bildungseinheiten besuchen. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch untereinander.

Die Dozenten legen den Teilnehmergruppen aller Abschlüsse außerdem eine standortübergreifende Vernetzung z. B. mit Hilfe von Social Media oder Messenger-Diensten nahe.

Bewertung:

Die Gutachter sehen in den kontinuierlichen Netzwerk-Angeboten der MLP CU zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch der Teilnehmer untereinander. Die Teilnehmer werden durch regelmäßige Veranstaltungen am Rande der Kurse, auch mit Unterstützung durch die Dozenten, zur Bildung und Pflege von Netzwerken angeregt. Diese Veranstaltungen und Angebote sind aktiv in den Zertifikatskurs eingebunden. Die Gutachter bewerten dies als sehr positiv, weil die Teilnehmer dadurch Gelegenheit erhalten, sich gegenseitig zu unterstützen und zu beraten.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.3 Netzwerkbildung		X			

4.4 Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen

Bezogen auf die Veranstaltung der Zertifikatskurse findet eine Kooperation der MLP CU mit Hochschulen nicht statt. Allerdings bietet die MLP CU einzelne andere Kurse in Kooperation mit Hochschulen an. Dieses Kriterium ist daher für die Zertifikatskurse nicht relevant.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.4(*) Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen					X

4.5 Sachausstattung

Die CU verfügt auf dem MLP Campus in Wiesloch über zwei Schulungsgebäude. Beide umfassen zusammen insgesamt 25 Schulungsräume und einen Hörsaal.

Die Raumkapazitäten staffeln sich von mindestens zwölf Personen in den kleinsten Einheiten bis zu einer Maximalkapazität von 348 Personen im Hörsaal. Damit ist eine Gesamtkapazität von 800 bis ca. 1.284 Schulungsteilnehmern realisierbar. Für rollstuhlfahrende oder geheingeschränkte Schulungsteilnehmer bietet die CU einen barrierefreien und behindertengerechten Zugang zu allen Schulungsräumlichkeiten.

Die Grundausstattung beinhaltet in allen Räumen Touchscreens, interaktive Projektionsflächen (touchfähig), Flipchart, Dokumentenkamera und entsprechende Schreibtafelmöglichkeiten. Jeder Raum ist mit einer Crestron-Mediensteuerung ausgestattet. Mit dieser wird neben der Medienbedienung die Einrichtung des Raumes gesteuert (zum Beispiel Verdunkelung, Lichtsteuerung und Lautstärkeregelung). In allen Räumen können zusätzlich aus den Technikzentralen weitere Medienquellen zugeschaltet werden (DVD/SVHS, Betacam, TV etc.). Mit Hilfe der integrierten Audio- und Videokreuzschiene sind alle Räume untereinander beliebig verschaltbar. So kann beispielsweise ein Vortrag aus Raum A in einen oder mehrere andere Räume zeitgleich und live übertragen werden.

Jeder Schultungstisch ist mit Strom- und Netzwerkanschluss ausgestattet. Somit können die Schultungsteilnehmer mit ihrer eigenen Hardware auf das Firmennetz oder das Internet zugreifen. Des Weiteren können auf Anforderung in den Räumen für die Schultungsgruppen Videokameras, Telefonequipment, Moderationskoffer und Metaplanwände bereitgestellt werden. Das Team CU Medien verfügt über mehr als 25 Notebooks, die auf Anfrage in den Schultungsräumen zusätzlich bereitgestellt werden können. Auf Wunsch kann nach vorheriger Anmeldung auch ein zusätzlicher DSL-Zugang für den Dozenten in den Schultungsräumen gelegt werden.

In beiden Gebäuden stehen auf den Schultungsetagen für die Vervielfältigung von Lernmaterialien jeweils ein leistungsfähiger Drucker und Kopierer öffentlich zur Verfügung. Die Dozenten verfügen über einen eigenen Raum, um sich auf die Vorlesungen entsprechend vorzubereiten zu können.

Um die durchschnittlich 100-150 Schultungsteilnehmer täglich in die richtigen Veranstaltungen zu leiten, sind die Schultungsgebäude und Etagen mit einem Besucherleitsystem ausgestattet. Das Besucherleitsystem ist eine Kombination von großen zentralen Anzeigedisplays, die mit permanenten und fest ablaufenden Shows die Veranstaltungs- und Besucherdaten verfügbar machen. Dazu befinden sich in den Stockwerken ergänzend interaktiv bedienbare Touchpanels, die den Besuchern des Schultungsbereiches darüber hinaus auf dem MLP Campus erweiterte Standardinformationen bereitstellen.

Jeder MLP Berater und Dozent kann sowohl mit von MLP bereitgestellter oder eigener Hardware im WLAN auf den Schultungsetagen arbeiten. Die Möglichkeiten sind hier flexibel ausgelegt, damit alle denkbaren und modernen Szenarien bedient werden können.

Über die MLP Informationssysteme besteht für die Teilnehmer und Dozenten Zugang zu:

- MLP.net (Intranetportal mit Zugang zu der dahinterliegenden Wissensdatenbank zu allen Fachgebieten)
- Lernportal der CU: MLP.net/Lernen
- Seminardatenbank in Lotus Notes mit allen Materialien für Teilnehmer und Dozenten
- Offenes Internet in DSL-Geschwindigkeit
- GoToWebinar (Software für Webinare)
- Customer-Relationship-Management
- Antrags- und Berechnungsprogramme
- Beratungsapplikationen (z. B. Budgetguide, Budgetguide easy, FIM, SVP, Produktselektion, MLP Hyp)
- Microsoft Office und Outlook (auch offline verfügbar)

Für das erfolgreiche Absolvieren der angebotenen Abschlüsse werden keine Zugänge zu bestimmten Fachdatenbanken oder zu besonderer oder nur schwer verfügbarer Literatur benötigt. Alle notwendigen Materialien zu den Bildungsangeboten inklusive der relevanten Literatur finden sich für die Teilnehmer jederzeit zugänglich in den MLP Informationssystemen. Falls doch besondere Literatur erforderlich ist, erhalten die Teilnehmer Informationen, wo und wie sie diese Literatur beziehen können. Alle Literaturhinweise werden ebenso wie die weiteren Materialien dauerhaft aktuell gehalten (vgl. Kapitel 3.4.2.).

Relevante Literatur wird passgenau zu den Inhalten der Bildungsangebote und mit dem Hauptaugenmerk auf Praxisrelevanz ausgewählt. In den MLP Informationssystemen sind mehr als 2.800 Fachartikel zu allen relevanten Themenkomplexen der Finanzberatung verfügbar. Für die Aktualität der Inhalte der Artikel sorgt der Fachbereich Interne Kommunikation anhand von standardisierten Prozessen.

MLP Berater können sich mit einem Endgerät ihrer Wahl von überall in die MLP Informationssysteme einwählen und haben somit jederzeit Zugang zu den relevanten Informationen und Dokumenten.

Neben den online zur Verfügung gestellten Dokumenten verfügt die CU über eine Bibliothek mit mehr als 500 Büchern und mehr als 30 Zeitschriften zu verschiedenen Themenfeldern der Finanzberatung, aus welcher Berater ausleihen können.

Bewertung:

Die Gutachter hatten während der Begutachtung vor Ort Gelegenheit, sich die Raumausstattung einschließlich der Bibliothek anzusehen und ebenso den Online-Zugang für die Teilnehmer zu Kursunterlagen, zu Informationen und Literatur zu prüfen. Sie konnten dabei feststellen, dass Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Kursbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten entsprechen. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen. Für besondere Inhalte des Kurses (z.B. Planspiele, Rollenspiele, virtuelle Komponenten) verfügt die MLP CU über entsprechend konfigurierte Räumlichkeiten einschließlich der benötigten speziellen technischen Geräte und Ausstattungen. In allen Räumen besteht über WLAN ein Zugang zum Internet und zum Intranet. Die Teilnehmer haben ferner die Möglichkeit, sich über die Veranstaltungstermine (was, wann, wo?) aktuell zu informieren. Diese Ausstattungen dienen auch den Dozenten und sind für den laufenden Unterricht didaktisch hilfreich.

Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie zu digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist zugeschnitten auf die Bedarfe für den jeweiligen Kurs gewährleistet. Die Literatur ist auf die Kursinhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Literaturversorgung ist jeweils aktuell.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.5 Sachausstattung					
4.5.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.5.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		

5 DOKUMENTATION

Für Teilnehmer und Interessenten sind alle Informationen zur Struktur der Bildungslandschaft und zum Bildungsangebot online in den MLP Informationssystemen verfügbar. So finden sich für sämtliche Kurse und deren Bildungseinheiten und Abschlüsse eigene Seiten mit einheitlichen Beschreibungen und den aktuellen Terminen inklusive direkter Buchungsmöglichkeit im Lernportal MLP.net/Lernen. Aus jeder Beschreibung sind unter anderem die Inhalte, die Lernziele, die Dauer und der empfohlene Teilnehmerkreis des Angebots zu entnehmen, um den Teilnehmer optimal entscheidungsfähig bezüglich der Passgenauigkeit der Inhalte zu seinem individuellen Bedarf zu machen. Bei den Zertifikatskursen ist zusätzlich der Verlauf beschrieben und welche der zu besuchenden Einheiten inklusive Prüfungen verpflichtend und welche optional sind.

Allen Teilnehmern und Interessenten steht auch die ASPO online zur Verfügung. Zu allen Schulungen sind die zugehörigen Materialien für Teilnehmer ebenfalls in den MLP Informationssystemen verfügbar. Die in den MLP Informationssystemen zur Verfügung stehenden Informationen sind tagesaktuell und werden vom zuständigen Studienmanager in Abstimmung mit dem Abschlussverantwortlichen gepflegt. Durch eine elektronische Schnittstelle zwischen den genutzten Systemen kann die Aktualität der Inhalte jederzeit gewährleistet werden.

Alle Abschlüsse werden an der CU mit Urkunde, Zeugnis, Transcript of Records und Certificate Supplement bescheinigt. In Letzterem ist der Abschluss ebenfalls umfassend dokumentiert. Darüber hinaus können den Teilnehmern bei Bedarf Teilnahmebescheinigungen mit Inhalt und Lernzielen für einzelne Bildungsangebote ausgestellt werden.

Bei neuen oder besonderen Bildungsangeboten sowie relevanten Neuerungen der Bildungslandschaft werden zusätzlich News-Artikel in den MLP Informationssystemen veröffentlicht, um die Berater optimal zu informieren.

Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Zertifikatskursen, Kursverläufen und Prüfungen werden mithilfe der MLP Informationssysteme übersichtlich bekannt gemacht und aktualisiert.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
5.* Dokumentation			X		

6 QUALITÄTSSICHERUNG

Die MLP CU folgt in ihren Arbeitsabläufen für die Zertifikatskurse einem festgelegten Prozessmodell. Darin sind qualitätssichernde Schritte fest verankert („Bedarfsanalyse durchführen“, „Bildungskonzepte erstellen und weiterentwickeln“, „Maßnahmen ableiten, einleiten und nachhalten“). Die MLP CU verfügt über ein eigenes Team Bildungsqualität mit Verantwortung für die qualitätssichernden Tätigkeiten. Darüber hinaus wurde in der CU ein dauerhaftes Bildungsgremium installiert, das aus sieben CU-Führungskräften und -Mitarbeitern besteht und das die Qualitätssicherung und -entwicklung der gesamten Bildungslandschaft im Fokus hat. Einmal jährlich findet zudem die Programmkonferenz statt, im Rahmen derer unterschiedliche Stakeholder des Unternehmens die Qualität ausgewählter Angebote beurteilen und über deren mögliche Weiterentwicklungen beraten. Darüber hinaus wird die MLP CU von einem Wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Entscheidungen über die Anwendung und Auslegung der ASPO der CU trifft ein Studienausschuss. Außerdem reviewt die MLP CU ihre eigenen Prozesse systematisch im Rahmen eines „Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ (KVP) in Zusammenarbeit mit dem MLP Fachbereich Organisationsentwicklung.

Um die Qualität der Bildungsangebote bewerten zu können, werden in der CU u.a. folgende quantitative und qualitative Daten erhoben:

- Teilnehmerfeedback zu jedem Bildungsangebot
- Trainerfeedback zu jedem Bildungsangebot
- Feedback von Abschlussverantwortlichen, Studienmanagern und weiteren Beteiligten zu jedem Bildungsangebot
- Ergebnisse der Leistungsnachweise der unterschiedlichen Abschlüsse
- Ergebnisse der Lehrsupervision

- Absolventenbefragungen zu den unterschiedlichen Abschlüssen
- Beratungskennzahlen der Teilnehmer und Absolventen der unterschiedlichen Abschlüsse
- Bildungscontrolling-Kennzahlen wie Teilnehmertage, Kosten pro Schulungstag, wirtschaftliche Entwicklung der Teilnehmer etc.
- Ergebnisse der Programmkonferenz

Diese Daten werden im Rahmen strukturierter Verfahren verarbeitet, analysiert und bewertet. Dazu zählen:

- Workshop zur Bedarfsanalyse
- Sitzungen des Bildungsgremiums
- Programmkonferenz
- Befüllung des Maßnahmenmonitors
- Feedback- bzw. Maßnahmen-Review-Termine mit den Verantwortlichen aus CU und Fachabteilungen

Die Weiterentwicklung der Abschlüsse bzw. Bildungsangebote erfolgt im Prozess „Bildungskonzepte erstellen und weiterentwickeln“ durch den Abschlussverantwortlichen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den notwendigen Beteiligten aus Fachabteilungen. Auch Dozenten werden hierbei häufig im Rahmen von Arbeitsgruppen einbezogen. Anpassungen können fachlich-inhaltlicher, methodisch-didaktischer und organisatorischer Art sein.

Die Ergebnisse der Leistungsnachweise sind ein weiterer Bestandteil der Qualitätssicherung der CU. Sie geben objektive Auskunft über die individuelle Ausprägung der in den Kursen vermittelten Fähigkeiten, das Wissen oder das Können. Alle Leistungsnachweise werden im Team Bildungsqualität administriert. Die Entwicklung und Weiterentwicklung der Leistungsnachweise erfolgen im Rahmen des Prozesses „Bildungskonzepte erstellen und weiterentwickeln“.

Neben den Anpassungen der Bildungsangebote, die als Ergebnis der Bedarfsanalyse beauftragt werden, werden auch - wenn notwendig - unterjährige Anpassungen vorgenommen. Diese werden vornehmlich im Prozess „Maßnahmen ableiten, einleiten und nachhalten“ identifiziert. Anpassungen können auch hier fachlich-inhaltlicher, methodisch-didaktischer und organisatorischer Art sein.

Im Prozess werden auf Basis der konsolidierten und aufbereiteten Rückmeldungen zum Bildungsangebot (Teilnehmer-, Trainerfeedback, Feedback aller Beteiligten) sowie ggf. relevanter Kennzahlen (z. B. Ergebnisse der Leistungsnachweise, Controlling-Kennzahlen) im Team Bildungsqualität Auffälligkeiten identifiziert, aus denen in regelmäßigen Terminen mit den beteiligten Verantwortlichen Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungsangebots abgeleitet, abgestimmt und beauftragt werden. Alle Maßnahmen werden in einem „Maßnahmenmonitor“ zentral zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird nachgehalten. Relevante Erkenntnisse fließen wieder in den Prozess „Bedarfsanalyse durchführen“ ein.

Weiterhin werden für einzelne Kurse bereits systematisierte Absolventenbefragungen sowie weitere Erhebungen durch die Abschlussverantwortlichen umgesetzt. Die hierbei identifizierten Auffälligkeiten führen ebenfalls zu unterjährigen Anpassungen an den einzelnen Bildungsangeboten. Darüber hinaus können sich Teilnehmer und Absolventen jederzeit individuell an die relevanten Ansprechpartner der CU wenden und ihre Ideen und Vorschläge einbringen.

Neben diesen Regelprozessen ist auch durch das Bildungsgremium der CU Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im System verankert.

Zu den Kernaufgaben des Bildungsgremiums gehören unter anderem:

- Unterstützung und Beratung des Bereichsleiters der CU bei der Überwachung, Sicherung und Entwicklung der gesamten Bildungslandschaft
- Beratung der Bildungsanbieter bei MLP (z. B. Abschlussverantwortliche, Fachbereiche)
- Sicherstellung von Passgenauigkeit und Anschlussfähigkeit der Bildungsangebote zur Bildungslandschaft durch initiale und weiterhin stichprobenartige Prüfung der Einordnung des Angebots in thematischen Schwerpunkt, Unterthema und Niveaustufe sowie der Bepunktung und der Beschreibung der Inhalte
- Anrechnung externer Angebote
- Aussprache von Empfehlungen bzgl. der Bildungsangebote, die im nächsten Jahr verstärkt oder zusätzlich ins Bildungsangebot oder nicht mehr aufgenommen werden sollten

Das Bildungsgremium tagt einmal wöchentlich und hält darüber hinaus zweimal jährlich eine ganztägige Strategiesitzung ab. Die Ergebnisse dieser Sitzungen fließen in die Bedarfsanalyse ein und werden darüber hinaus, wann immer notwendig, an den Bereichsleiter der CU weitergegeben.

Einmal jährlich findet die Programmkonferenz statt, in der die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter des Unternehmens zu ausgewählten Konzepten Stellung nehmen. Die in der Programmkonferenz repräsentierten Bereiche sollen aus ihren individuellen Blickwinkeln die vorgelegten Konzepte kritisch hinterfragen. Soweit möglich, gibt die Programmkonferenz konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Konzepte ab.

Vorsitzender der Programmkonferenz ist der Vize-Präsident der MLP CU. Weitere feste Mitglieder sind ausgewählte Führungskräfte der CU (v. a. Kompetenzmanagement Berater, Kompetenzmanagement Geschäftsstellenleiter, Bildungsqualität, Organisation) und der Compliance-Beauftragte der MLP SE. Der Bereichsleiter der CU beruft außerdem einen Bereichsvorstand aus dem Vertrieb, einen Geschäftsstellenleiter, einen Berater und einen Dozenten sowie den Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats in die Programmkonferenz.

Mindestens einmal im Jahr tagt der Wissenschaftliche Beirat der MLP CU. Dieses Gremium und sein Vorsitzender werden vom Vorstand der MLP Finanzberatung SE auf Vorschlag des Bereichsleiters der CU für einen Zeitraum von zwei Jahren bestellt. Zu Mitgliedern können Wissenschaftler sowie wissenschaftlich ausgewiesene Praktiker bestellt werden, die national oder international in für das Berufsbild relevanten Themenfeldern wie Finanzen, eLearning/Innovation, Gesundheitsökonomie/Medizin oder Personalmarketing befasst sind. Der Wissenschaftliche Beirat nimmt zu strategischen Entwicklungen der CU und ausgewählten Kursinhalten Stellung und hinterfragt sie kritisch. Gegebenenfalls werden Änderungsvorschläge gemacht, die im Nachgang zur Sitzung von den Verantwortlichen diskutiert und eingearbeitet werden.

Halbjährig wird von der CU in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Controlling ein Bildungsreporting mit den wichtigsten Bildungskennziffern erstellt. So werden zum Beispiel Teilnehmer- und Absolventenzahlen, Feedbackergebnisse, Kosten pro Schulungstag und wirtschaftlicher Impact der Bildungsangebote gemessen. Das Reporting wird vom Bereichsleiter der CU und weiteren Mitarbeitern ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Steuerung und Ausgestaltung der Bildungsangebote der MLP CU ein.

Regelmäßig werden Veranstaltungen wie der jährliche Trainerkongress oder die halbjährlich stattfindenden Lizenztrainer-Komitee-Treffen genutzt, um zielgerichtetes Feedback der Dozenten zu den Bildungsangeboten der CU einzuholen. So werden dort die Angebote detail-

liert vorgestellt und mit den betreffenden Dozenten diskutiert. Darüber hinaus können sich die Dozenten auch über das dauerhaft stattfindende Trainerfeedback und den individuellen Austausch mit den Verantwortlichen der CU in die Ausgestaltung der Inhalte einbringen und somit qualitätssichernd tätig werden.

In die Entwicklung und Weiterentwicklung von Bildungsangeboten eingebundene Fachbereiche werden im Rahmen regelmäßig stattfindender Jour fixes und Runden qualitätssichernd einbezogen. Hier wird ähnlich dem für die Dozenten beschriebenen Vorgehen zielgerichtetes Feedback eingeholt, geprüft und eingearbeitet.

Die Prozessabläufe der CU und damit auch alle Prozesse der Qualitätssicherung werden in regelmäßig stattfindenden KVP-Review-Terminen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Organisationsentwicklung kritisch betrachtet. Hierbei werden Arbeitsabläufe, Prozessschritte und festgelegte Messgrößen der einzelnen Prozesse analysiert. Die gegebenenfalls abgeleiteten Anpassungen werden in einer Taskliste schriftlich fixiert und nachgehalten. Somit ist auch auf Prozessebene eine umfassende Qualitätssicherung gewährleistet.

Zu jeder Bildungseinheit erfolgt eine standardisierte Befragung der Teilnehmer. Der Fragebogen dazu umfasst 19 Fragen zu den Aspekten Ziele, Inhalte & zeitlicher Rahmen, Trainer, Materialien & Methoden und Nutzen der Veranstaltung.

In der Folgewoche zur Schulung erfolgt die Auswertung und Aufbereitung der eingegangenen Bewertungen durch das Team Bildungsqualität. Hierbei werden sowohl die Mittelwerte der einzelnen Dimensionen und die Gesamtwerte berechnet als auch die Inhalte der Freitextteile analysiert.

Die Auswertungen werden den Dozenten des Bildungsangebots sowie den entsprechenden Verantwortlichen aus CU und Fachabteilungen zur Verfügung gestellt und in eine Gesamtübersicht aller Feedbackauswertungen des Kalenderjahrs übertragen. In dieser Gesamtübersicht sind diverse Analysen der Daten möglich, so können zum Beispiel Gesamtbewertungen der einzelnen Abschlüsse oder der Dozenten betrachtet werden.

Die konsolidierten Erkenntnisse und Auffälligkeiten pro Bildungsangebot aus Teilnehmer- und Trainerfeedback sowie weiteren Feedbacks und Kennzahlen werden außerdem in den Maßnahmenmonitor übertragen, der von allen Beteiligten aus CU und Fachbereichen jederzeit einsehbar ist. In regelmäßigen Terminen werden gemeinsam mit den Verantwortlichen aus den Auffälligkeiten Maßnahmen zur Optimierung der Bildungsangebote abgeleitet, abgestimmt und beauftragt. Die vereinbarten Maßnahmen werden ebenfalls im Maßnahmenmonitor vermerkt und regelmäßig auf ihre Zielerreichung geprüft.

Eine standardisierte Befragung der Dozenten zu jedem Bildungsangebot erfolgt ebenfalls mittels eines Fragebogens mit 22 Fragen insbesondere zu den Aspekten Ablauf, Inhalte & zeitlicher Rahmen, Co-Trainer und der Gruppe.

Systematische Absolventenbefragungen für alle Abschlüsse werden zurzeit umgesetzt. Darüber hinaus können sich Absolventen jederzeit individuell an die relevanten Ansprechpartner der CU wenden und ihre Ideen und Vorschläge einbringen. Für einige Zertifikatskurse werden systematische Absolventenbefragungen bereits durchgeführt. Zuständig dafür ist der jeweilige Abschlussverantwortliche. So werden zum Beispiel die Alumni des FC in ihren jeweiligen Kohorten standardisiert befragt. Die Ergebnisse der Befragung stehen allen relevanten Verantwortlichen zur Verfügung. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse werden in den Maßnahmenmonitor übertragen. In regelmäßigen Terminen werden gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen zur Optimierung der Bildungsangebote abgeleitet, abgestimmt und beauftragt. Die vereinbarten Maßnahmen werden ebenfalls im Maßnahmenmonitor ver-

merkt und regelmäßig auf ihre Zielerreichung geprüft. Eventuelle weitere Erkenntnisse aus allen Feedbackprozessen können zu Anpassungen der abgestimmten Maßnahmen führen. Vorgenommene Anpassungen werden ebenfalls im Maßnahmenmonitor nachgehalten.

Aufgrund der besonderen Rolle der MLP CU als Bildungsanbieter innerhalb des Unternehmens, werden keine speziellen Evaluationen durch weitere Arbeitgeber durchgeführt.

Die MLP CU führt regelmäßig Lehrsupervisionen durch. Im Nachgang zu der Beobachtung erfolgt ein persönliches Feedbackgespräch mit dem betroffenen Dozenten. Die Ergebnisse der individuellen Lehrsupervision werden außerdem in eine Gesamtliste überführt, auf deren Basis Vergleiche der Dozenten möglich sind und die für weitere Auswertungen genutzt werden kann.

Bewertung:

Die MLP CU verfügt sowohl prozessmäßig und organisatorisch als auch personell über eine effektiv arbeitende Struktur der Qualitätssicherung. Davon konnten sich die Gutachter während der Begutachtung vor Ort durch Gespräche mit den Beteiligten Gruppen, insbesondere aber mit den Vertretern der Administration überzeugen. Das Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung wird systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse der Kurse genutzt. Dafür hat die MLP CU ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. An der Durchführung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Teilnehmer (Berater) in der Programmkonferenz beteiligt, in anderen Gremien Vertreter aus verschiedenen MLP-Bereichen (Organisation, Geschäftsstellenleiter). Auch Verbesserungsmöglichkeiten für die Kurse werden umfassend und systematisch festgestellt und realisiert. Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems existiert eine Kontrollschleife, die regelmäßig die Wirksamkeit der Maßnahmen des Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahrens überprüft.

Eine regelmäßige Evaluierung der Zertifikatskurse durch die jeweiligen Teilnehmer nach einem beschriebenen Verfahren mittels eines umfänglichen Fragebogens findet statt oder wird derzeit eingerichtet; die Ergebnisse werden dann kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der weiteren Qualitätsentwicklung.

Ebenso wird regelmäßig das Lehrpersonal mittels eines Fragebogens nach einem beschriebenen Verfahren zur Qualität der Kurse befragt. Die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Dies gilt auch für eine Befragung der Absolventen, die bei bestimmten Kursen bereits regelmäßig stattfindet (für die anderen ist sie in der Planung) und nach einem festgelegten Verfahren läuft. Die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Externe Unternehmen bzw. Arbeitgeber werden nicht befragt, weil die Weiterbildung der MLP CU nur die MLP Berater betrifft. Dies erscheint den Gutachtern nachvollziehbar und plausibel.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
6.	Qualitätssicherung					
6.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		X			
6.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1	Evaluation durch die Teilnehmer			X		
6.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
6.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Institution:

MLP Corporate University

Zertifikatskurse:

- MLP Financial Consultant (A-Berater)
- MLP Financial Consultant (B-Berater)
- MLP Senior Financial Consultant (A-Berater)
- MLP Senior Financial Consultant (B-Berater)
- Direktimmobilienvermittlung
- Ruhestandsplaner (CU)
- MLP Financial Planner [+] (MFP)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.1.*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes		X			
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses					X
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			X		
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution		X			
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf die Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen			X		
2.3*	Rechtsverhältnis			X		
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte		X			
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.3	Internationale und interkulturelle Inhalte					X
3.2.4	Methodenkompetenz			X		
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre				X	
3.2.6*	Prüfungsleistungen			X		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.3			X		
3.4					
3.4.1*		X			
3.4.2*			X		
3.5*		X			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen				
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses				
4.1.1*			X		
4.1.2*			X		
4.1.3*			X		
4.1.4*		X			
4.1.5		X			
4.1.6			X		
4.1.7*			X		
4.2	Kursmanagement				
4.2.1		X			
4.2.2*		X			
4.2.3		X			
4.3		X			
4.4(*)					X
4.5	Sachausstattung				
4.5.1*		X			
4.5.2*			X		
5.*	Dokumentation				
6	Qualitätssicherung				
6.1*		X			
6.2	Instrumente der Qualitätssicherung				
6.2.1			X		
6.2.2			X		
6.2.3			X		